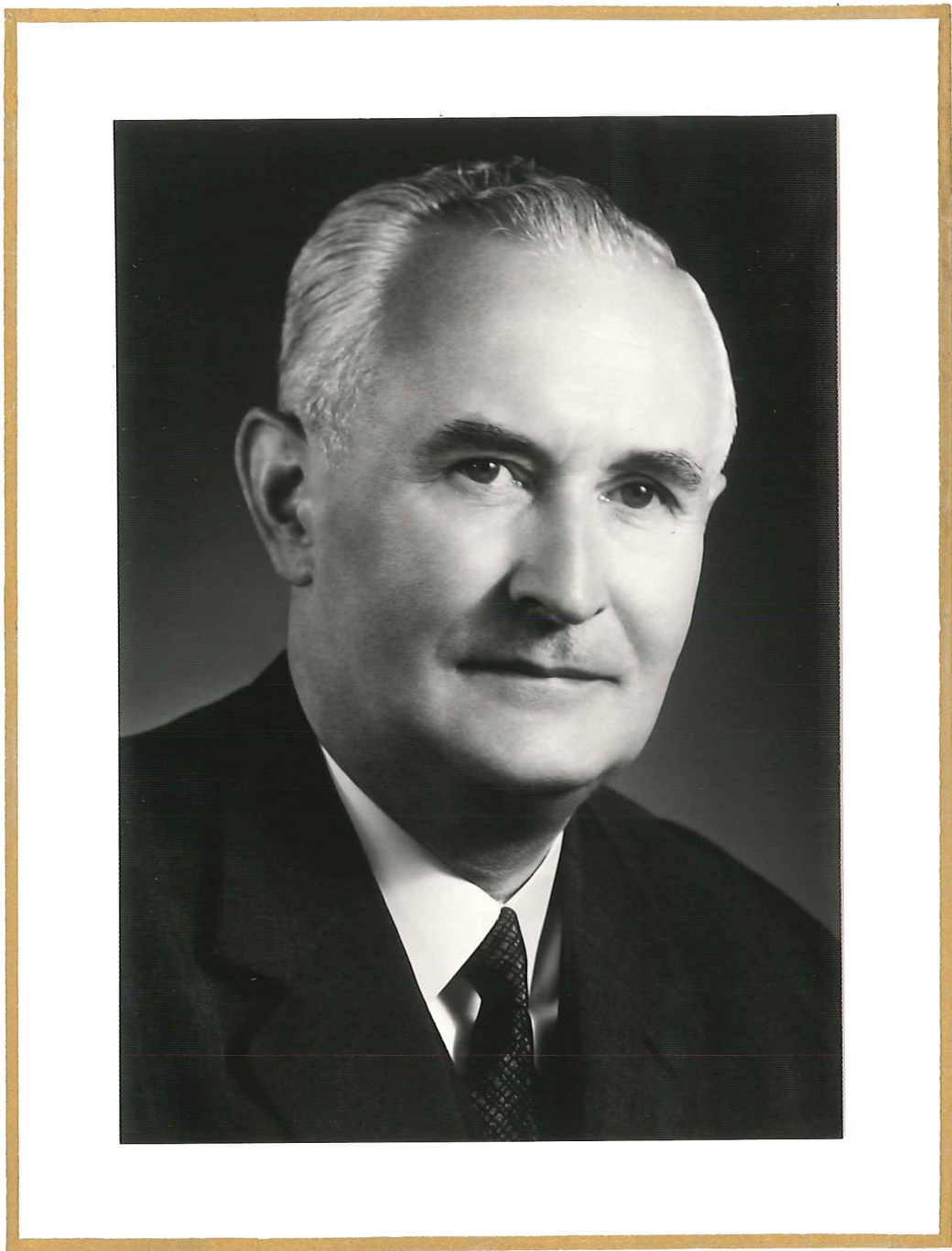


Chronik

Unterbezirk

Frankfurt a. M. -

West



Unser geliebter Bezirksapostel

Der Unterbezirk Frankfurt a.M.-West
(so wie er heute noch besteht) -
abgesehen von inzwischen eingetre-
tenen und in der vorliegenden Chro-
nik festgehaltenen Veränderungen -
wurde am

1. Juni 1955

gegründet.

Einleitend sei hier ein Schreiben
unseres Bezirksapostels Rockenfel-
der beigefügt.

GOTTFRIED ROCKENFELDER
W I E S B A D E N 6
Postfach 6046

6. Juni 1955

An die Vorsteher der Bezirke Ffm.-West und -Ost.

Meine lieben Brüder !

Es ist stets meine Sorge, so zu handeln, daß die Seelen unserer Brüder und Geschwister aufs beste gepflegt und auf den nahen Tag des Herrn zubereitet werden. Darum bemühe ich mich auch, die Amtsbrüder so einzusetzen, wie es erforderlich ist.

So mußten in unserem Apostelbezirk in den letzten Monaten verschiedene Änderungen vorgenommen werden, um die zur Vollendung nötige Seelenpflege sicherzustellen. Ich habe sehr oft den lieben Gott um seine Fingerzeige dafür gebeten, daß er mich die rechten Männer finden lasse, die als Wächter über die einzelnen Bereiche zu setzen sind. Unser himmlischer Vater ist an diesen Bitten nicht vorübergegangen und hat mir wertvolle Hinweise gegeben.

Nun hat sich das Arbeitsbereich des Bischofs Weine in letzter Zeit so ausgedehnt, daß die Arbeitslast für ihn allein zu groß geworden ist. Dadurch würden die Kräfte des Bischofs, der seine Treue und Hingabe zum Werk Gottes vorbildlich bewiesen hat, vorzeitig verbraucht werden und die Bedienung der Gemeinden müßte naturgemäß darunter leiden. Ich bin aber darauf bedacht, daß meine treuen Mitarbeiter nicht ihre Gesundheit untergraben, sondern daß sie erhalten bleiben, um die notwendige Arbeit leisten zu können.

Aus diesem Grunde habe ich, nach Rücksprache mit unserem Stammapostel, mich entschlossen, das engere Arbeitsbereich des Bischofs aufzuteilen in die Bezirke:

Frankfurt a.M.-West,
Frankfurt a.M.-Ost,
Frankfurt a.M.-Nord.

Diese Neueinteilung tritt am 1. Juni 1955 in Kraft. Für den neu gebildeten Bezirk Frankfurt a.M.-Nord bestimme ich hiermit den Bezirksevangelisten Bock als Bezirksvorsteher.

Die Einteilung der Gemeinden findet Ihr am Schluß des Schreibens.

Die Vorsteher, der Gemeinden, die künftig einem anderen Bezirksvorsteher unterstellt sind, wollen in meinem Auftrag die Gemeinden darüber unterrichten.

Da der Erfolg und göttliche Segen auch in dem neugegründeten Bezirk nicht ohne Eure Mitarbeit in Erscheinung treten kann, so bitte ich Euch herzlich als Gehilfe Eures Glaubens, dem Bezirksevangelisten Bock Euer ganzes Vertrauen zu schenken und ihm bei seiner großen Aufgabe zu helfen. Möge dazu der treue Gott Euren Glauben und Eure Liebe zum Herrn groß genug sein lassen, dies mit Freuden tun zu können! So groß wie mein Vertrauen zu dem Bezirksevangelisten Bock ist, so vertraue ich auch Euch allen, daß Ihr diese Anordnung im Glauben an die göttliche Führung aufnehmen werdet, damit der Segen des Allerhöchsten auf uns allen ruhen kann. In dieser Gesinnung und im freudigen Glauben an die Botschaft unseres Stammapostels

Bezirksapostel: Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder,
Wiesbaden

Bezirksvorsteher: Bischof Paul Weine, Frankfurt am Main

Die Gemeinden und Stützpunkte des Bezirks Frankfurt a.M.-West
nach der Neueinteilung (Stand: 1. Juni 1955):

<u>Gemeinde:</u>	<u>Vorsteher:</u>
Frankfurt a.M.-West	Bischof Paul Weine
Frankfurt a.M.-Südwest	Hirte Rudolf Wachtel
Frankfurt a.M.-Griesheim	Priester Ludwig Kerler
Frankfurt a.M.-Goldstein	Priester Willi Blaser
Frankfurt a.M.-Niederrad	Priester Hermann Raab
Neu Isenburg	Gemeindeevangelist Heinrich Kübler
Walldorf	Priester Wilhelm Ritter
Mörfelden	Priester Günter Lorenz

Arbeitsbereich des Bezirksevangelisten Julius Ankenbrand

Frankfurt a.M.-Süd	Bezirksevangelist Julius Ankenbrand
Frankfurt a.M.-Höchst	Priester Gustav Götz
Frankfurt a.M.-Sossenheim	Priester Josef Popp
Frankfurt a.M.-Zeilsheim	Priester Karl Reif jun.
Bad Soden	Gemeindeevangelist Hans Fröhlich
Kelkheim	Gemeindeevangelist Hans Fröhlich
Hofheim	Priester Jakob Krug
Niedernhausen	Priester Eduard Bohn
Idstein	Priester Hugo Becker

Stützpunkte

Hattersheim a.M.	(wird von Frankfurt a.M.-Höchst bedient)
Kelsterbach a.M.	(wird von Frankfurt a.M.-Griesheim bedient)
Neuenhain	(wird von Bad Soden bedient)
Sulzbach	(wird von Bad Soden bedient)
Steinfischbach	(wird von Idstein bedient)
Lorsbach	(wird von Niedernhausen bedient)
Vockenhausen	(wird von Niedernhausen bedient)

Gemeinden: 17

Stützpunkte: 7

1 9 5 5

Am 5. Juni 1955 erlebten die Kinder Gottes einen Gottesdienst des Stammapostels Bischoff, der von Wiesbaden aus in den ganzen Bezirk übertragen wurde. Seinem Dienen, das ganz im Zeichen der nahen Wiederkunft Jesu stand, legte der Stammapostel das Textwort aus 1. Thessalonicher 5, 1-3 zugrunde:

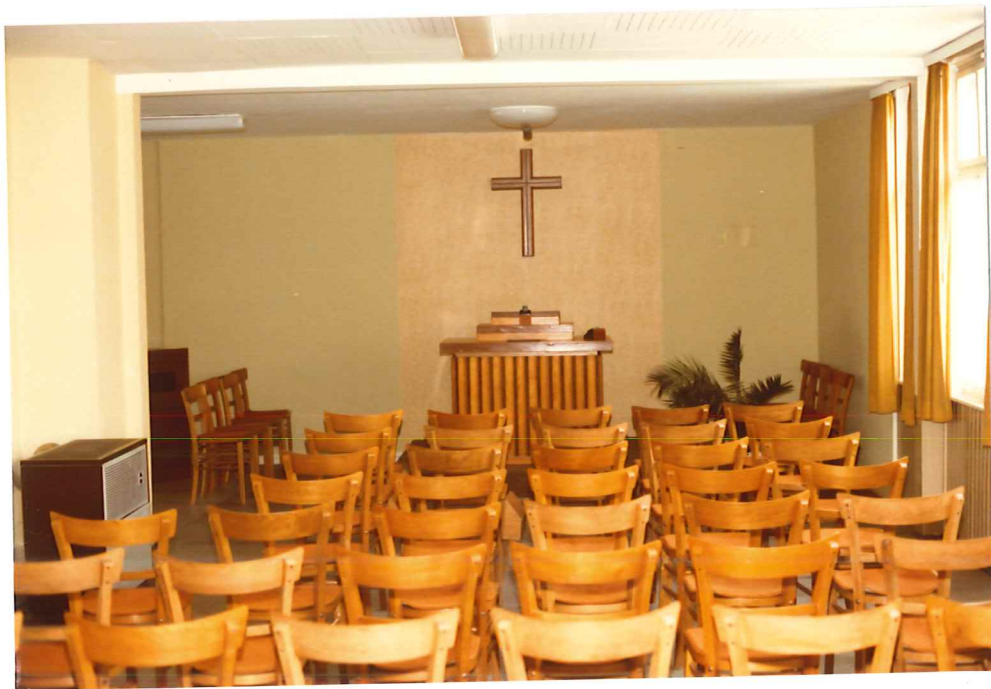
"Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben; denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, - so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleich wie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen."

Die Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad hat mit des Herrn Hilfe ein neues Mietlokal in der Schwarzwaldstraße 100 gefunden. Die Einweihung fand am 7. Juni 1955 durch Bischof Weine statt.

Die Versammlungsstätte der Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad



von außen



von innen

Unser Bezirksapostel diente am 19. Juni 1955 einigen Gemeinden in Frankfurt a.M.-Süd.

Am 21. August 1955 hielt der Stammapostel Bischoff einen Gottesdienst in Frankfurt a.M.-West. Schon das Eingangslied: Nr. 516 "Es geht heimwärts ihr Pilger im Fremdlingsland" sowie das vorgelesene Textwort aus 2. Mose 12, 11:

"Also sollt ihrs aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an den Füßen haben und Stäbe in euren Händen, und sollt's essen, als die hinwegeilen; denn es ist des Herrn Passah."

ließ den Wunsch des Stammapostels erkennen, daß sich doch alle Gotteskinder "reisefertig" machen, um dem Bräutigam ihrer Seele entgegen zu eilen.

Die Geschwister der Gemeinde Mörfelden haben sich in Selbsthilfe eine neue Versammlungsstätte ausgebaut, die durch Herrn Zwilling, Westendstraße 7, vermietet wurde. Bischof Weine legte dem Einweihungs-Gottesdienst am 22. September 1955, an dem 82 Personen -darunter 12 Gäste- teilnahmen, 2. Chronik 6, 19-21 zugrunde. Vorsteher der Gemeinde, die am 31. Dezember 1955 35 Mitglieder zählte, ist der Priester Günter Lorenz.

Der Bezirksevangelist Julius Ankenbrand, Arbeitsbereich im Bezirk Frankfurt a.M.-West und Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd wurde am 23. Oktober 1955 vom Bischof Weine im Auftrag des Bezirksapostels altershalber in den Ruhestand versetzt. Als er im März 1934 zum Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd gesetzt wurde, zählte diese 101 Mitglieder. Bei seiner Zurruesetzung war sie auf 242 Mitglieder angewachsen. Bezirksevangelist Ankenbrand war maßgeblich bei der Gründung neuer Gemeinden und besonders der Gesangchöre beteiligt. Nach seiner Zurruesetzung zählte er zur Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest. Er ist am 5. Juli 1965 heimgegangen.

Zum neuen Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd setzte Bischof Weine am 23. Oktober 1955 den Gemeinde-Evangelisten Karl Helm.

Am 4. Dezember 1955 bediente Bezirksapostel Friedrich Bischoff mit dem Schriftwort aus 1. Petrus 5, 5.6 die Geschwister in Frankfurt a.M.-Höchst. In diesem Gottesdienst empfangen 15 Seelen die Gabe des heiligen Geistes.

Unser Bezirksapostel tröstete die Gotteskinder am 18. Dezember 1955 in Frankfurt a.M.-West mit dem Bibelwort aus Matthäus 14, 28.

Mit dem Stammapostel durften die Geschwister am 31. Dezember 1955 in Frankfurt a.M.-West das zu Ende gehende Jahr beschließen.

Im Dezember 1955 wurde die Kirche in Frankfurt a.M.-Südwest renoviert: Keller ausgebaut und mit sanitären Einrichtungen und Nebenräumen vervollständigt.

Die im Jahre 1924 erbaute und eingeweihte Kirche wurde im Krieg fast völlig zerstört und 1948 im Grundriß verändert wieder aufgebaut. Bei der früheren Bezirkseinteilung war sie Hauptkirche des Bezirks Frankfurt a.M.-Südwest.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Juni 1955			2.641
Zugang:	versiegelt	126	
	wieder eingetreten	3	
	zugezogen	202	<u>331</u>
			2.972
Abgang:	weggezogen	180	
	entschlafen	42	
	ausgetreten	4	<u>226</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1955			2.746 =====

1 9 5 6

Zu Beginn des neuen Jahres durften die Geschwister am 1. Januar 1956 in Frankfurt a.M.-West zu Füßen des Gesalbten Jesu, des Stammapostels Bischoff, sitzen.

Einen Hoffnungsstrahl auf die Gottesoffenbarungen und den Weg der Kinder Gottes in dem neuen Zeitabschnitt erweckte das Schriftwort aus Sprüche 4, 18:

"Aber der Gerechten Pfad glänzt wie das
Licht, das immer heller leuchtet bis auf
den vollen Tag."

Große Freude aber auch innigen Frieden bewirkte das Dienen des Stammapostels am 8. Januar 1956 in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst, in dessen Mittelpunkt die Bereitung der ewigen Wohnstätten der Kinder Gottes im Vaterhaus durch seinen lieben Sohn stand (Johannes 14, 26-29).

Mit unserer wunderbaren Erwählung zu Gottes Volk und Eigentum sowie der Absicht des Ewigen, seine Auserwählten in den mancherlei Verhältnissen zu bewahren, tröstete der Stammapostel am 27. Mai 1956 die Geschwister in Frankfurt a.M.-Südwest (Römer 8, 28-34).

Den Geschwistern in Frankfurt a.M.-Höchst diente unser Bezirksapostel am 8. August 1956.

Am 17. August 1956 wurde durch Bischof Weine die neu erbaute Kirche in Neu Isenburg, Körner- Ecke Gartenstraße, eingeweiht. Nunmehr finden hier auch an den Sonntag Nachmittagen Gottesdienste statt.

In dem Gottesdienst, den unser Bezirksapostel am 18. November 1956 in Frankfurt a.M.-West gehalten hat, empfing der bisherige Gemeindevangelist Heinrich Kübler das Hirtenamt.

Am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember 1956) kamen die Geschwister der Gemeinde Frankfurt a.M.-West noch einmal unter die Bedienung des ersten Knechtes Gottes auf dieser Erde. Der Stammapostel legte dem Gottesdienst das Textwort aus Sacharja 13, 1 zugrunde:

"Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit."

Das geistgewirkte Wort Gottes - vornehmlich durch's Gnaden- und Apostelamt - ist die Quelle des Lebens für die Kinder Gottes. Der Liebe unseres himmlischen Vaters ist es zu verdanken, daß wir uns noch immer zu ihr niederbeugen dürfen.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1956		2.746
Zugang:		
versiegelt	102	
wieder eingetreten	4	
zugezogen	132	<u>238</u>
		2.984
Abgang:		
weggezogen	139	
entschlafen	28	
ausgetreten	3	<u>170</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1956		2.814
		=====

1 9 5 7

Den ersten Schritt in den neuen Zeitabschnitt durften fast 2000 Geschwister gemeinsam mit dem Stammapostel am 1. Januar 1957 in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. tun. Der Herr kommt bald; Gottes Volk soll noch inniger darum bitten. So erging der Mahnruf des Stammapostels an die Versammelten (Offenbarung 14, 14-16).

Am 6. Februar 1957 wurde der Gemeindeevangelist Hans Fröhlich, Vorsteher der Gemeinden Bad Soden und Kelkheim krankheitshalber in den Ruhestand versetzt.

Zum neuen Vorsteher der Gemeinde Bad Soden wurde Priester Jakob Friedrich und für die Gemeinde Kelkheim Priester Gustav Hudec bestimmt.

Bezirksapostel Rockenfelder diente am 27. Februar 1957 in Frankfurt a.M.-Südwest.

In dem Gottesdienst, den unser Bezirksapostel am 20. März 1957 in Bad Soden gehalten hat, empfing der Vorsteher von Frankfurt a.M.-Griesheim, Priester Ludwig Kerler, das Hirtenamt und der in derselben Gemeinde dienende Priester Martin Reuber das Gemeindeevangelistenamt.

Auf der Suche nach einer geeigneten Versammlungsstätte für die Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim wurde in der Straße Alt Griesheim Nr. 10 ein unter Denkmalschutz stehender Saal gefunden und gemietet. Nach Herrichtung in Selbsthilfe weihte Bischof Weine am 28. April 1957 die neue Gottesdienststätte.

Am 23. Mai 1957 erfolgte die Abtrennung der neu gegründeten Gemeinde Frankfurt a.M.-Schwanheim mit 30 Mitgliedern von der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein. Auch dieser Gottesdienstraum, der sich "Am Graben 8a" befindet, wurde in Selbsthilfe hergerichtet und von Bischof Weine eingeweiht.

Ämter:

Priester Curt Berger, Vorsteher

Diakon Alfred Dettner

Diakon Herbert Schmalz

Das Gottesdienstlokal der Gemeinde Frankfurt a.M.-Schwanheim



... von außen



... von innen

Der Bezirk Frankfurt a.M.-West zählte jetzt 18 Gemeinden.

Unser Bezirksapostel versiegelte in einem von ihm am 9. Juni 1957 in Frankfurt a.M.-Höchst gehaltenen Gottesdienst 11 Seelen.

Gottes Volk wird wunderbar geführt. Neue Kraft auf dem Weg nach der himmlischen Heimat erhielten die Geschwister in Frankfurt a.M.-West durch das Dienen unseres Stammapostels mit dem Wort aus Hesekiel 9, 1-6 am 23. Juni 1957.

Am 25. Juli 1957 konnte Bischof Weine für die Gemeinde Frankfurt a.M.-Zeilsheim einen in Selbsthilfe ausgebauten Gottesdienstraum (ehemals eine Schmiede) einweihen.

Durch den Glauben werden den Kindern Gottes alle himmlischen Gaben erschlossen (Römer 5, 1.2). Unser Bezirksapostel diene mit diesem Wort am 18. August 1957 in Frankfurt a.M.-Südwest. In dem Gottesdienst empfangen 11 Seelen die Geistestaufe und der Priester Willi Blaser, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein, das Gemeindeevangelistenamt.

Bischof Weine setzte in einem Gottesdienst am 19. September 1957 den Priester Wilhelm Ritter, bisher Vorsteher der Gemeinde Walldorf, im Auftrag des Bezirksapostels zum Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein.

Bereits am 18. August 1957 hatte Bischof Weine in einem Gottesdienst der Gemeinde Walldorf in dem Priester Wolfgang Böhnke einen neuen Vorsteher gesetzt.

Am 1. Oktober 1957 erfolgte die Versetzung des Gemeindeevangelisten Willi Blaser von der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein nach der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest zur Hilfe für den Hirten Wachtel.

Die Größe des Gnaden- und Apostelamtes für die Kinder Gottes (Apostelgeschichte 13, 1-3) stellte der Stammapostel in den Mittelpunkt seines Dienens am 27. Oktober 1957 in der Gemeinde Frankfurt a.M.-West.

Mit dem Schriftwort aus Offenbarung 10, 5-7 wirkte der Stammapostel Vollendungsarbeit an den Seelen der in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest am 17. November 1957 Versammelten.

Die Gemeinde Kelkheim hat eine neue Versammlungsstätte im Möbellager bei dem Bruder Heinrich Fischer (Sohn des Priesters i.R. R. Fischer) gefunden. Sie wurde am 1. Dezember 1957 durch den Bischof Weine eingeweiht.

In einem Versiegelungsgottesdienst, den unser Bezirksapostel am 15. Dezember 1957 in Frankfurt a.M.-Höchst gehalten hat, empfangen 15 Seelen die Gabe des heiligen Geistes. Dem Gottesdienst lagen die Worte aus Psalm 73, 1-12.23.26 zugrunde.

Lob und Dank für die durchlebte Gnadenzeit erfüllte die Seelen der Kinder Gottes, als sie am 31. Dezember 1957 in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. mit dem Stammapostel das zu Ende gehende Jahr beschließen durften.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1957			2.814
Zugang:	versiegelt	126	
	wieder eingetreten	1	
	zugezogen	172	<u>299</u>
			3.113
Abgang:	weggezogen	155	
	entschlafen	36	
	ausgetreten	18	<u>209</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1957			2.904 =====

1 9 5 8

Es ist ein besonderer Segen, wenn ein neuer Zeitabschnitt mit dem Herrn begonnen werden kann. So trat gleich am 1. Januar 1958 der Stammapostel in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. in den Kreis der Gotteskinder, um ihnen - wie auch aus dem Schriftwort 1. Korinther 9, 24-27 hervorgeht - den verordneten Glaubenslauf und -kampf vor Seele und Geist zu stellen.

In Frankfurt a.M.-West diente der Stammapostel am 19. Januar 1958.

Den Geschwistern bereitete der Bezirksapostel am 29. Januar 1958 eine besondere Segensstunde in Frankfurt a.M.-Süd.

Gleich einer Prophetie auf das Leben und Sterben des Sohnes Gottes sind die Worte aus Psalm 22, 16-22 zu verstehen, mit denen unser Bezirksapostel am 4. April 1958 in Frankfurt a.M.-Südwest diente und damit auf die Bedeutung des Opfertodes Christi für unsere unsterblichen Seelen hinwies.

Am 1. Mai 1958 erfolgte die Abtrennung der Gemeinde Hattersheim von der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst. Eine alte, aber doch dem Zwecke dienliche LKW-Garage hat der Priester Astheimer sen. zur Verfügung gestellt. Sie befindet sich in Hattersheim, Schulstraße 6, im Garten. Bischof Weine weihte auch diesen bescheidenen Ort mit Freuden zu seiner Bestimmung.

Die neue Gemeinde zählt 30 Mitglieder. Der Priester Joachim Hoffmann wurde zum Vorsteher gesetzt. Zur Seite steht ihm der Diakon Johann Matzdorf (auch als Dirigent).

Die Versammlungsstätte der Gemeinde Hattersheim a.M.



von außen



von innen

Der Bezirk Frankfurt a.M.-West zählt jetzt 19 Gemeinden.

Der Wunsch des Stammapostels ist es, alle Gotteskinder an das verheißene Ziel zu bringen. Dies durften die Geschwister seinem Dienen am 22. Mai 1958 in Frankfurt a.M.-West entnehmen (Hebräer 4, 1.2.9.11). -

Am 10. August 1958 besuchte der Stammapostel die Gemeinde Frankfurt a.M.-West erneut, um auf die Wirksamkeit des heiligen Geistes nach Johannes 16, 12.15 hinzuweisen.

Einen besonderen Festtag bereitete der Stammapostel der Jugend des gesamten Apostelbezirkes am 24. August 1958 in Wiesbaden. Hier diente er mit dem selben Wort wie am Jahresanfang.

Im Auftrag unseres Bezirksapostels setzte Bischof Weine am 1. September 1958 den Priester Heinrich Müller zum Vorsteher für die Gemeinde Niedernhausen.

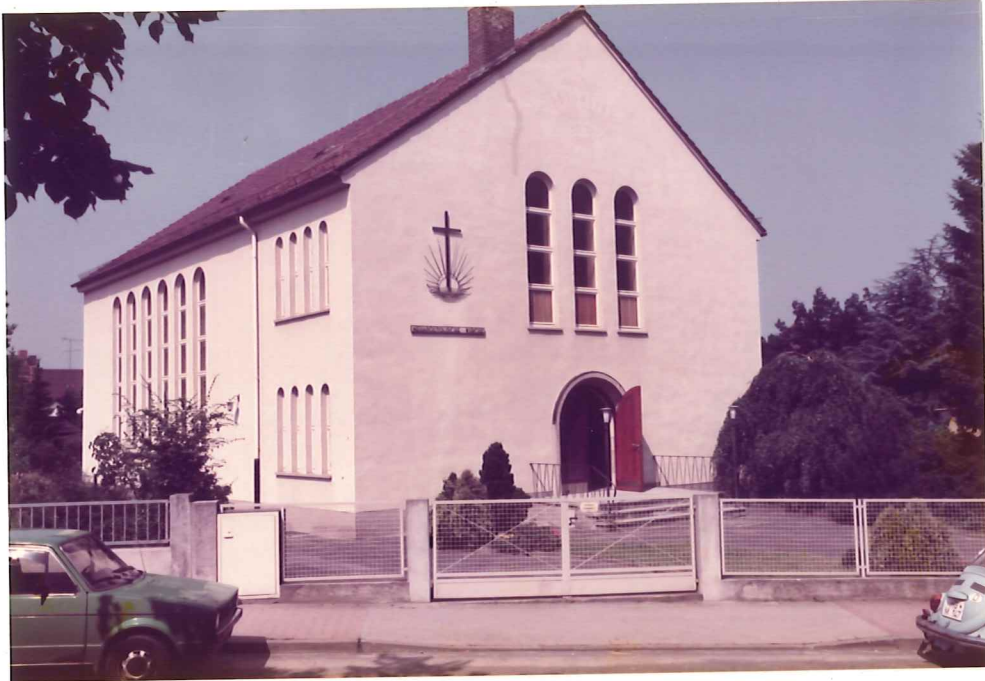
Am 3. September 1958 erfolgte die Einweihung der neu erbauten Kirche in Frankfurt a.M.-Süd, Großer Hasenpfad 38-40, durch unseren Bezirksapostel.

Von 1953-1958 versammelte sich die Gemeinde in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule in Frankfurt a.M.-Süd zu den Gottesdiensten.

Vorsteher ist der Gemeindeevangelist Karl Helm.

Am 31. Dezember 1958 gehörten 251 Mitglieder zur Gemeinde.

Die neu erbaute Kapelle der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd



von außen



von innen

Unser Bezirksapostel wies in seinem Dienen am 24. September 1958 in Frankfurt a.M.-Südwest, dem das Textwort aus Offenbarung 16, 15 zugrunde lag, auf das baldige Kommen Jesu hin. In diesem Festgottesdienst konnten 24 Seelen das Unterpand der zukünftigen Herrlichkeit empfangen.

Im Oktober 1958 zog der Bezirksevangelist Siegfried Kuwilsky von Marburg zu. Er hatte am 14. September 1958 in Biedenkopf das Bezirks-evangelistenamt aus der Hand unseres Bezirksapostels empfangen. In einem Gottesdienst in Frankfurt a.M.-West wurde er zum Vorsteher dieser Gemeinde und zur Hilfe für den Bischof Weine gesetzt.

In dem Gottesdienst, den der Stammapostel am 23. November 1958 in Frankfurt a.M.-Südwest hielt, kennzeichnete der erste Knecht Gottes auf Erden diejenigen, welche am Tag der ersten Auferstehung teilhaben werden, wie es aus den Bibelversen Matthäus 7, 21-27 hervorgeht.

Der Bezirksapostel hat am 21. Dezember 1958 entschieden, daß die Orgel von Frankfurt a.M.-Ost nach Frankfurt a.M.-Südwest und die Orgel von Frankfurt a.M.-Südwest in die neu erbaute Kapelle nach Frankfurt a.M.-Süd kommt.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1958		2.904
Zugang:		
versiegelt	103	
wieder eingetreten	8	
zugezogen	161	<u>272</u>
		3.176
Abgang:		
weggezogen	156	
entschlafen	47	
ausgetreten	19	<u>222</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1958		2.954
		=====

1 9 5 9

Mit dem Stammapostel durfte das neue Jahr begonnen werden. Der Gesalbte Jesu diente den Geschwistern in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main am 1. Januar 1959 mit dem Schriftwort aus Lukas 18, 1-8. Ein wahrer Trostquell für die Kinder Gottes besteht darin, daß der Ewige das ernsthafte Bitten der Seinen erhören und sie vor dem kommenden Verderben erretten wird.

Unser Bezirksapostel spendete in dem Gottesdienst, den er am 4. März 1959 in Frankfurt a.M.-Südwest hielt, 20 Seelen den heiligen Geis. In seinem Dienen stellte er laut 1. Korinther 4, 20 die Wirksamkeit und Kraft des heiligen Geistes in den Mittelpunkt.

Am 22. März 1959 konnte die Übertragung des Stammapostel-Gottesdienstes aus Offenbach erlebt werden.

Auf die Wirksamkeit des heiligen Geistes, der uns zur himmlischen Heimat leitet und ein Licht auf unserem Glaubenspfad ist (Johannes 16, 13) wies der Stammapostel in dem von ihm am 17. Mai 1959 gehaltenen Gottesdienst in Wiesbaden hin, der in der Übertragung erlebt werden durfte.

Am 31. Mai 1959 diente der Stammapostel in Frankfurt a.M.-West mit dem Schriftwort aus 2. Korinther 5, 1-9. Mit großer Freude dürfen die Kinder Gottes auf das Heim warten, welches ihnen durch den Ewigen bereitet wird.

Am 28. Juni 1959 diente der Stammapostel in Kassel. Der Gottesdienst wurde in den gesamten Apostelbezirk übertragen. Im Wirken des Gesalbten Jesu durften die Versammelten die köstlichen Verheißungen empfangen, die den Überwinder erwarten (Offenbarung 3, 20.21).

Daß Gottes Kinder nie Mangel haben, dürfen diese immer wieder erfahren. Darauf hatte der Stammapostel in dem von ihm gehaltenen Gottesdienst am 16. August 1959 in Wiesbaden, der in der Übertragung erlebt werden durfte, hingewiesen (Joel 2, 23-27).

Bezirksapostel Rockenfelder versiegelte am 27. August 1959 in einem Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Süd 10 Seelen. Seit dem ersten Versiegelungsgottesdienst durch Stammapostel Bischoff im Jahre 1930, in dem 15 Seelen den heiligen Geist empfangen, wuchs die Gemeinde in knapp 30 Jahren auf 261 Seelen.

Unser Bezirksapostel diente am 23. September 1959 in Frankfurt am Main-Südwest. In seiner Begleitung befand sich Bezirksapostel Friedrich Bischoff. In seiner Predigt wies der Bezirksapostel auf die Gnade des Herrn hin, die nie von uns weichen soll (Jesaja 54, 10).

Die Verkündigung des Evangeliums aus Jesus Christus soll allen Verlangenden ein Licht auf ihrem Glaubenspfad sein (2. Korinther 4, 3-7). Das war der Kernpunkt des Dienens unseres Bezirksapostels in Frankfurt a.M.-Höchst am 21. Oktober 1959. In diesem Gottesdienst empfangen 6 Seelen die Gabe des heiligen Geistes.

Den Entschlafenen Gottesdienst am 1. November 1959 hielt der Stammapostel in Frankfurt a.M.-West. Aller Hilfesuchenden zu gedenken, war das Gebot der Stunde (Lukas 14, 12-14).

Für die Taunus-Gemeinden des Bezirks diente unser Bezirksapostel am 8. November 1959 in Frankfurt a.M.-Höchst mit dem Schriftwort aus Jesaja 62, 10-12. Wie glücklich darf sich das Volk Gottes preisen, von ihm, dem Ewigen, erwählt zu sein, um einmal Bewohner der neuen Stadt Gottes zu werden.

Stammapostel Bischoff tröstete die Geschwister in dem von ihm am 20. Dezember 1959 gehaltenen Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Südwest mit Gedanken aus Offenbarung 12.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1959			2.954
Zugang:	versiegelt	119	
	wieder eingetreten	12	
	zugezogen	116	247
			<u>3.201</u>
Abgang:	weggezogen	98	
	entschlafen	30	
	ausgetreten	23	151
			<u>3.050</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1959			====

1 9 6 0

Den ersten Schritt in das neue Jahr durfte auch diesmal mit dem Stammapostel begangen werden, der am 1. Januar 1960 in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. diente. Reicher Trost konnte durch den Gesalbten Jesu für den neuen Zeitabschnitt mit dem Wort aus Jesaja 61, 1-3 gewirkt werden.

Mit dem Schriftwort aus Philipper 3, 13.14, dem vom Herrn gesteckten Ziel mit allen Kräften zuzustreben, ermahnte der Stammapostel die Kinder Gottes am 24. Januar 1960 in Frankfurt a.M.-Höchst.

Den letzten Gottesdienst unseres unvergessenen Stammapostels Bischoff erlebten die Geschwister aus dem Bezirk Frankfurt a.M.-West in der Übertragung am 14. Februar 1960. An diesem Tag diente der Stammapostel in Wiesbaden. Eindringlich wies er gemäß Titus 2, 11-14 darauf hin, daß doch Gottes Volk in Erwartung der ihm gegebenen Verheißung stehen möge.

Am 17. April 1960 konnte Bischof Weine ein neues Gottesdienstlokal in Alt Sossenheim 53 für die Gemeinde Frankfurt a.M.-Sossenheim einweihen.

Die Versammlungsstätte der Gemeinde Frankfurt a.M.-Sossenheim



... von außen



... von innen

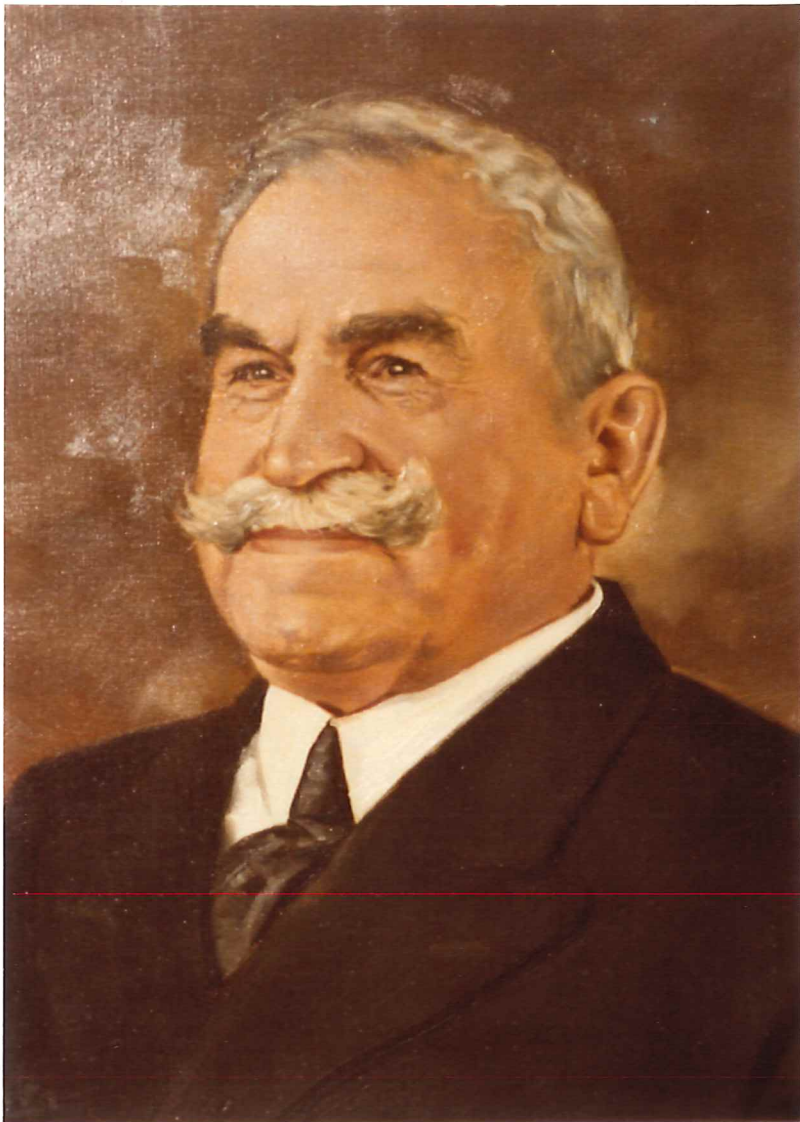
Stammapostel Bischoff ist erkrankt. Deshalb konnte er den von ihm vorgesehenen Gottesdienst in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. am 26. Mai 1960 nicht selber halten. Mit der Durchführung hatte er seinen Sohn, den Bezirksapostel Friedrich Bischoff beauftragt. Dieser diente den Gotteskindern mit den Gedanken zur Himmelfahrt Jesu aus Johannes 12, 32.

Ab Juli erfolgte die Renovierung der Kirche Frankfurt a.M.-Südwest.

Für Gottes Volk völlig unerwartet hat der Ewige unseren viel geliebten Stammapostel Johann Gottfried Bischoff am 6. Juli 1960 in die Ewigkeit abgerufen. Alle gläubigen Seelen hatten fest darauf gehofft, daß der Herr zu Lebzeiten des Stammapostels seine Braut heimholen würde.

Die letzten Worte des Heimgegangenen sind nun für die Kinder Gottes gleich einem Vermächtnis Richtschnur auf dem weiteren Glaubensweg:

"Der Herr wird bei seinem Kommen die Schafe bei den Hirten suchen."



Stammapostel Bischoff

Es gibt im Werk unseres himmlischen Vaters keinen Stillstand. So wurde zum Nachfolger des heimgegangenen Stammapostels Bischoff durch eine in Frankfurt am Main stattgefundene Apostelversammlung der seitherige Bezirksapostel Walter Schmidt aus Dortmund bestimmt. Seine Einführung erfolgte am 10. Juli 1960 in der Gemeinde Frankfurt a.M.-West durch den Bezirksapostel Georg Schall aus Stuttgart.

Zu Beginn des Gottesdienstes sangen die Versammelten das Lied Nr. 453: "Gottes Stadt steht fest gegründet." Als Textwort diente 2. Petrus 3, 3-6.

Aus den Ausführungen des Stammapostels Walter Schmidt konnten die Gotteskinder erkennen, mit welcher Weisheit der Ewige ihn ausgestattet hat. Aber auch reichlicher Trost wurde allen zuteil.



Stammapostel Walter Schmidt im
Ämterzimmer zu Frankfurt a.M.-West
im Kreis der dort anwesenden Apostel

Priester Hermann Raab, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad, wurde am 4. August 1960 altershalber von Bischof Weine in den Ruhestand gesetzt. Der Gemeindeevangelist Karl Helm, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd, empfing den Auftrag, auch der Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad als Vorsteher zu dienen.

Bischof Weine setzte am 7. August 1960 den Gemeindeevangelisten Willi Blaser zum Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest.

Stammapostel Schmidt diente am 14. August 1960 in seinem hohen Amte in Frankfurt a.M.-West.

Unser Bezirksapostel stellte in seinem Dienen in Frankfurt a.M.-Südwest am 21. September 1960 die Wirksamkeit des Gnaden- und Apostelamtes nach 1. Johannes 1, 3 in den Mittelpunkt.

Am 1. Oktober 1960 hat sich Hirte Wachtel entschlossen, dem Ruf des Stammapostels Walter Schmidt zu folgen, nach Dortmund zu gehen, um dort im Sekretariat des Stammapostels tätig zu sein.

Zum Ende eines Jahres gilt es, die Ernte einzubringen.

Am 23. November 1960 versiegelte unser Bezirksapostel in Frankfurt a.M.-Süd 4 Seelen.

Diesem Gottesdienst folgte das Dienen unseres Bezirksapostels am 18. Dezember 1960 in Frankfurt a.M.-Höchst. In diesem Gottesdienst wies der Bezirksapostel besonders auf das Festhalten der Verheißungen unserer Väter hin (Hebräer 6, 9-12). 20 Seelen konnten aus seiner Hand die Geistestaufe empfangen.

Den Herrn zu loben, dazu hat Gottes Volk immer Grund und Ursache, so hörten es die Geschwister am 21. Dezember 1960 aus dem Mund unseres Bezirksapostels in Frankfurt a.M.-Südwest (Psalm 147, 1-5). Auch in diesem Gottesdienst durften 17 Seelen die Gabe des heiligen Geistes hinnehmen.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1960			3.050
Zugang:	versiegelt	123	
	wieder eingetreten	2	
	zugezogen	127	<u>252</u>
			3.302
Abgang:	weggezogen	166	
	entschlafen	48	
	ausgetreten	15	<u>229</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1960			3.073 =====

Im Bezirk sind tätig:

1 Bischof
1 Bezirksevangelist
2 Hirten
4 Gemeindeevangelisten
57 Priester
81 Unterdiakone + Diakone
146 Amtsträger insgesamt
===

1 9 6 1

Mit Stammapostel Schmidt konnte am 1. Januar 1961 in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main das neue Jahr begonnen werden. Auf die besondere Gnade und das Erbarmen des Herrn dürfen die Kinder Gottes auch im neuen Zeitabschnitt hoffen (Jesaja 30, 18-23).

Am 22. Januar 1961 wurde die Gemeinde Sulzbach neu gegründet. Der Gottesdienstraum befand sich bei den Geschwistern Geiß; Vorsteher: Priester Heinrich Ohland.

Der Bezirk Frankfurt a.M.-West zählt jetzt 20 Gemeinden.

Priester Willi Ritter, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein, verzog aus beruflichen Gründen am 9. März 1961 nach Schwenningen (Schwarzwald).

Priester Friedrich Kuhfuß aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest wurde zum neuen Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Goldstein bestimmt.

Reiche Glaubensstärkung, daß der in uns wohnende Geist stärker als der in der Welt ist (1. Johannes 4, 4), erhielten die Kinder Gottes am 9. April 1961 durch die Begegnung mit dem Stammapostel in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main.

Einen Versiegelungsgottesdienst hielt unser Bezirksapostel am 12. Juli 1961 in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest.

In seinem Dienen am 23. Juli lenkte der Stammapostel Herz und Sinn der Geschwister auf das Unsichtbare (2. Korinther 4, 18). Der Gottesdienst durfte in der Übertragung aus Wiesbaden erlebt werden.

Unser Bezirksapostel ließ in dem Gottesdienst, den er am 3. September 1961 in Frankfurt a.M.-Höchst gehalten hatte, die Gotteskinder einen Blick in ihre Zukunft tun (Offenbarung 4, 1-4).

In den Monaten August und September 1961 erfolgte die Renovierung der Kirche in Frankfurt a.M.-Höchst.

Unser Bezirksapostel konnte am 8. November 1961 7 Seelen in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd versiegeln.

Einen weiteren Versiegelungsgottesdienst durch unseren Bezirksapostel, in dem 13 Seelen die Gabe des heiligen Geistes empfangen, fand am 23. Dezember 1961 in Frankfurt a.M.-Südwest statt. Viel Kraft konnten die Geschwister aus der Predigt des Bezirksapostels schöpfen, in welcher er gemäß Lukas 18, 7.8 auf das ernste Bitten der Auserwählten hinwies, an welchem der Ewige nicht vorübergeht und die Seinen in Kürze erretten wird.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1961		3.073
Zugang:		
versiegelt	70	
wieder eingetreten	--	
zugezogen	144	214
		<u>3.287</u>
Abgang:		
weggezogen	159	
entschlafen	56	
ausgetreten	38	253
		<u>3.034</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1961		====

1 9 6 2

Am Anfang des neuen Jahres erlebten die Gotteskinder die Übertragung des Stammapostel-Gottesdienstes aus Dortmund am 1. Januar 1962. Mit dem Schriftwort aus 1. Petrus 1,13 empfing Gottes Volk den Glaubensstab für den kommenden Zeitabschnitt.

Das Wasser des Lebens erquickt die Seelen der Kinder Gottes. Der Ewige sorgt dafür, daß sie es rein genießen dürfen (2. Könige 2, 19-22). Das war der Inhalt des Dienens unseres Bezirksapostels am 21. Januar 1962 in Frankfurt am Main-Höchst.

Der Bezirksapostel stellte den Wert der erlösenden Kräfte des Opfers Jesu (Matthäus 6, 13) den Geschwistern in Frankfurt a.M.-Südwest am 21. März 1962 vor Seele und Geist.

In Frankfurt a.M.-Höchst stand im Mittelpunkt des Dienens unseres Bezirksapostels am 10. Juni 1962 die Wirksamkeit des heiligen Geistes nach 1. Korinther 2, 12.13. In diesem Gottesdienst konnten 18 Seelen versiegelt werden.

"Liegt die Welt in Hungersnot, Gottes Kinder haben Brot" - mit diesem Ausschnitt aus einem unserer Lieder läßt sich der Inhalt des Gottesdienstes unseres Bezirksapostels am 4. Juli 1962 in Frankfurt a.M.-Höchst kurz umschreiben (Textwort: 2. Könige 4, 1-7).

Weitere Wegzehrung mit dem Brot des Himmels empfangen die Geschwister am 29. Juli 1962. An diesem Tag diente ihnen der Stammapostel in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main.

Am 20. Oktober 1962 ging der Priester Werner Knippel aus der Gemeinde Neu Isenburg im Alter von erst 29 Jahren in die Ewigkeit. In vorbildlicher Geduld trug er die Schmerzen seiner qualvollen Krankheit im Sinn und Geist Christi.

Unsere Seele sei ein lesbarer Brief Christi (2. Korinther 3, 2).
Darauf wies der Bezirksapostel in dem von ihm am 9. Dezember 1962
in Frankfurt a.M.-West gehaltenen Gottesdienst hin.

In diesem Jahr wurde der seitherige Stützpunkt Kelsterbach eine
selbständige Gemeinde.

Die 38 Seelen, aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim über-
wiesen, werden von dem Gemeindeevangelisten Martin Reuber als
Vorsteher betreut.

Der Unterbezirk umfaßt jetzt 21 Gemeinden.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1962		3.034
Zugang:		
versiegelt	66	
wieder eingetreten	8	
zugezogen	157	231
		<hr/>
		3.265
Abgang:		
weggezogen	175	
entschlafen	55	
ausgetreten	13	243
		<hr/>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1962		3.022
		====

1 9 6 3

Mit dem Herrn fang alles an. So begann das Jahr 1963 am 1. Januar im Hause unseres Gottes mit dem Dienen des Stammapostels. In diesem Gottesdienst, der aus Dortmund übertragen wurde, zeigte der Stammapostel unsere Glaubensfeste im Gnaden- und Apostelamt (Matthäus 16, 18).

Auf den Zustand im tausendjährigen Friedensreich machte der Bezirksapostel in seinem Dienen am 6. Januar 1963 in Frankfurt a.M.-Südwest (Micha 4, 2-5) aufmerksam.

Am 6. Februar 1963 hielt unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Höchst, in welchem er den Priester Götz, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst, zum Gemeindeevangelisten aussonderte. In seiner Predigt zeigte der Bezirksapostel den Geschwistern die Stadt Gottes (Hesekiel 9, 11).

Am 10. Februar 1963 bereitete der Bezirksapostel der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd eine besondere Segensstunde.

Den Entschlafengottesdienst am 3. März 1963 hielt der Stammapostel in Frankfurt a.M.-West. Er verwies auf die besonderen Vollmachten des Apostelamtes (Johannes 20, 22.23).

Am 24. März 1963 empfing der Gemeindeevangelist Fritz Bergerhoff im Bezirk Frankfurt a.M.-Nord durch den Bezirksapostel das Bezirks-evangelistenamt.

Bezirksevangelist Siegfried Kuwilsky verzog am 31. März 1963 nach Gießen.

Deshalb wurde der Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff von dem Bezirk Frankfurt a.M.-Nord in den Bezirk Frankfurt a.M.-West versetzt und ihm die Gemeinde Frankfurt a.M.-West als Vorsteher anvertraut.



Bischof Weine und
Bezirksevangelist Bergerhoff

Unser Bezirksapostel diente am 12. April 1963 mit dem Bibelwort Jesaja 53, 9-12 in Frankfurt a.M.-Höchst. Im Mittelpunkt seiner Predigt stand das Leben Jesu und die von ihm gewirkte Seelenarbeit, die auch uns zu reichem Segen verhilft. In diesem Gottesdienst konnten 13 Seelen die Gabe des heiligen Geistes empfangen.

Der Gemeindeevangelist Martin Reuber, zuständig für die Geschwister in Kelsterbach am Main und Mitarbeiter in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim, verlegte am 30. Mai 1963 seinen Wohnsitz nach Hoheneich.

Diakon G.F. Richter empfing aus der Hand unseres Bezirksapostels am 12. April 1963 im Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Höchst das Priesteramt. Nach dem Wegzug des Gemeindeevangelisten Reuber wurde er mit der Pflege der Geschwister in Kelsterbach betraut.

Im Entschlafengottesdienst am 3. Juli 1963, den der Bezirksapostel in Frankfurt a.M.-Südwest hielt, war sein Anliegen an die Gotteskinder, daß sie doch mögen alle versöhnliche Herzen haben (Jeremia 5, 3).

Die Diakone Hillen, Böpple und Paulus aus der Gemeinde Neu Isenburg gaben am 10. Juli 1963 ihr Amt an den Bezirksapostel zurück.

Noch einmal in diesem Jahr durften die Geschwister am 28. Juli 1963 den ersten Knecht Gottes auf dieser Erde hören. Aus Borken wurde der Gottesdienst übertragen, in welchem der Stammapostel auf die reine Jesu- und Apostellehre hinwies (Galater 5, 7.8).

Am 13. August 1963 ging der Priester Josef Popp, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Sossenheim, in die Ewigkeit. Der Gemeindeevangelist Günter Burhenne wurde zum neuen Vorsteher für die Gemeinde Frankfurt a.M.-Sossenheim bestimmt.

Bischof Weine weihte am 29. August 1963 eine neue Versammlungsstätte für die Gemeinde Niedernhausen in der Feldbergstraße. Es handelte sich um eine ehemalige Wagenbauwerkstatt, die für unsere Zwecke umgebaut und renoviert wurde.

Das Opfer und Verdienst Jesu ist das Größte, was den Kindern Gottes im Genuß des heiligen Abendmahles immer wieder zuteil wird (Markus 14, 13-15). Mit diesen Gedanken erquickte unser Apostel die Geschwister am 24. November 1963 in Frankfurt a.M.-Höchst. In diesem Gottesdienst wurden 11 Seelen versiegelt.

Den Priester Günter Lorenz, Vorsteher der Gemeinde Mörfelden, sonderte unser Bezirksapostel in einem Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Südwest am 25. Dezember 1963 zum Gemeindeevangelisten aus.

Im Jahre 1963 erfolgte die Erweiterung der Versammlungsstätte der Gemeinde Idstein (Ämterzimmer, Garderobe und sanitäre Einrichtungen).

Die Kapelle der Gemeinde Idstein



von außen



von innen

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1963			3.022
Zugang:	versiegelt	55	
	wieder eingetreten	6	
	zugezogen	106	<u>167</u>
			3.189
Abgang:	weggezogen	141	
	entschlafen	50	
	ausgetreten	29	<u>220</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1963			2.969 =====

1 9 6 4

Auch zu Beginn dieses Jahres wurde der Gottesdienst, den der Stammapostel am 1. Januar 1964 in Dortmund gehalten hatte, in die westeuropäischen Länder übertragen. Die Kinder Gottes dürfen sich auch im neuen Zeitabschnitt darauf verlassen, daß der Stuhl des Herrn feststeht, wenn auch die Geisterstürme dieser Welt immer mächtiger werden (Psalm 93, 2-4).

Gottes Volk kann gewisse und sichere Schritte auf dem Weg zur himmlischen Heimat tun. Bis hierher hat der Herr uns geholfen (1. Samuel 7, 12). Diese Zuversicht legte der Bezirksapostel am 12. Januar 1964 in Frankfurt a.M.-Südwest in die Herzen der Geschwister.

Stammapostel Schmidt besuchte am 23. Februar 1964 unsere Geschwister in Frankfurt a.M.-Ost. In diesem Gottesdienst, der in der Übertragung erlebt wurde, diente der Gesalbte Jesu mit dem Schriftwort aus Johannes 8, 31. Es ist so wichtig für alle Kinder Gottes, an dem Wort des Herrn zu bleiben.

Wenn im Glauben der Saum des Kleides des Herrn, das sind seine Knechte - vornehmlich die Apostel - angerührt wird, dürfen die Kinder Gottes die Kraft des Ewigen verspüren (Lukas 6, 19). So riet es der Bezirksapostel den Geschwistern am 12. April 1964 in Frankfurt a.M.-Höchst.

Der Gemeindeevangelist i.R. Hans Fröhlich, früher Vorsteher der Gemeinden Bad Soden und Kelkheim, wurde am 8. Mai 1964 in die Ewigkeit abberufen.

Obwohl noch jung an Jahren gilt es auch für unsere Jugend, die Zeit auszukaufen (Epheser 5, 16). Mit diesem Aufruf diente der Stammapostel der Jugend des gesamten Apostelbezirks am 7. Juni 1964 in Wiesbaden.

Den segensreichen Werdegang der Kinder Gottes stellte der Bezirksapostel nach Sirach 24, 40-44 in Frankfurt a.M.-Südwest am 19. Juli 1964 den Geschwistern vor Seele und Geist. In diesem Gottesdienst empfingen 17 Seelen den heiligen Geist und der Gemeindeevangelist Willi Blaser das Hirtenamt.

Die seitherige Versammlungsstätte der Gemeinde Mörfelden wurde vom Vermieter gekündigt. Ab dem 25. November 1964 finden die Gottesdienste nunmehr in einer Wohnung in der Schützenstraße 3 statt.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1964		2.969
Zugang:		
versiegelt	71	
wieder eingetreten	2	
zugezogen	131	204
		<hr/>
		3.173
Abgang:		
weggezogen	167	
entschlafen	58	
ausgetreten	4	229
		<hr/>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1964		2.944
		=====

1 9 6 5

"Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte?
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?"
(Psalm 15, 1).

Auf diese Frage des königlichen Psalmsängers erhielten die Kinder Gottes die Antwort aus dem Mund des Stammapostels, als sie ihn am 1. Januar 1965 in der Übertragung aus Dortmund hören durften.

Mit dem Schriftwort aus Matthäus 2, 2 diente unser Bezirksapostel am 17. Januar 1965 in Frankfurt a.M.-Höchst. "Wir möchten Jesum sehn" (Lied Nr. 164) ist das Sehnen der Braut Christi.

Der Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff wurde am 24. Januar 1965 krankheitshalber von den Aufgaben als Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-West entbunden.

Hirte Willi Blaser, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest, empfing den Auftrag, auch der Gemeinde Frankfurt a.M.-West vorzustehen.

Mit dem Bibelwort aus Lukas 14, 22.23 wies der Bezirksapostel in seinem Dienen am 28. Januar 1965 in Frankfurt a.M.-Südwest auf das große Abendmahl des Lammes und die dazu Geladenen hin. In diesem Gottesdienst sonderte der Bezirksapostel den Priester Hermann Schad zum Gemeindeevangelisten aus.

Am 15. Mai 1965 erfolgte die Einweihung der neuerbauten Kirche Frankfurt a.M.-Griesheim, Lärchenstraße 60 durch den Bischof Hans Seibert (Gießen).

Die neu erbaute Kapelle der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim



... von außen



... von innen

Den Weg zum ewigen Leben (Matthäus 7, 14) zeigte der Stammapostel am 11. Juli 1965 auf, als die Geschwister ihn in einem Übertragungsgottesdienst aus Darmstadt hören durften.

Die Gemeinschaft der Kinder Gottes im Licht und das von aller Sünde rein machende Opfer Jesu stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes, den unser Bezirksapostel am 25. Juli 1965 in Frankfurt a.M.-Höchst hielt.

Am 11. August 1965 wurde der Gemeindeevangelist Hermann Schad zum Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest bestimmt.

Gott offenbart seinen Kindern stets seinen Willen (Baruch 4, 4). So tat er es in besonderer Weise durch unseren Bezirksapostel am 15. August 1965 in Frankfurt a.M.-Südwest.

Priester Jakob Friedrich, Vorsteher der Gemeinde Bad Soden, erlitt am 23. August 1965 einen tödlichen Verkehrsunfall. Plötzlich und unerwartet hatte der Herr ihn dadurch in die Ewigkeit abberufen.

Am 5. September 1965 wurde der Priester Gustav Hudec, bisher Vorsteher der Gemeinde Kelkheim, zum Vorsteher der Gemeinde Bad Soden gesetzt.

Priester Theo Astheimer aus der Gemeinde Hattersheim empfing am 8. September 1965 den Auftrag, nunmehr der Gemeinde Kelkheim als Vorsteher zu dienen.

Unser Stammapostel bereitete den Geschwistern am 31. Oktober 1965 in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. einen besonderen Festtag. Die Auserwählung zum königlichen Priestertum und die sich daraus ergebende Verpflichtung der Kinder Gottes, die Tugenden des Ewigen zu verkündigen (1. Petrus 2, 9), stand im Vordergrund des Dienens des ersten Knechtes Gottes auf dieser Erde.

Aufsehen auf Jesum, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens (Hebräer 12, 1-3) gibt Gottes Volk die Sicherheit auf dem Weg zur himmlischen Heimat. Unser Bezirksapostel legte am 17. November 1965 diese Gedanken in die Herzen der Geschwister in Frankfurt a.M.-Höchst.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1965		2.944
Zugang:		
versiegelt	45	
wieder eingetreten	-	
zugezogen	110	<u>155</u>
		3.099
Abgang:		
weggezogen	182	
entschlafen	57	
ausgetreten	4	<u>243</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1965		2.856 =====

1 9 6 6

Gemeinsam mit dem Stammapostel durfte der erste Schritt in das neue Jahr vollzogen werden. "Der Herr kommt gewiß" - diese Zuversicht legte er in die Herzen der Gotteskinder. Dem Gottesdienst am 1. Januar 1966, welcher aus Dortmund übertragen wurde, lag das Schriftwort aus Markus 6, 48.51 zugrunde.

Den Geschwistern in Frankfurt a.M.-Südwest bereitete unser Bezirksapostel am 9. Februar 1966 eine besondere Segensstunde (1. Thessalonicher 3, 11).

Am 1. März 1966 ging der Priester Jakob Krug, Vorsteher der Gemeinde Hofheim, nach langer und schwerer Krankheit, heim. Hirte Ludwig Kerler, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim, ist nunmehr auch Vorsteher der Gemeinde Hofheim.

In der Gesinnung Jesu zu stehen (Philipper 2, 2), war das Anliegen unseres Bezirksapostels, als er am 22. Juni 1966 in Frankfurt a.M.-West diente.

Im Gnaden- und Apostelamt hat der Herr den Kindern Gottes eine offene Tür geschenkt (Offenbarung 3, 8), durch welche sie auch am 10. Juli 1966 schreiten durften. Unser Stammapostel diente in Wiesbaden; der Gottesdienst wurde in den gesamten Apostelbezirk übertragen.

Nicht immer können die Gotteskinder die Wege des Ewigen verstehen (Johannes 13, 7). An seinem Tag werden sie ihn nichts mehr fragen. So durften es die Geschwister am 11. September 1966 in Frankfurt a.M.-Höchst aus dem Herzen unseres Bezirksapostels vernehmen. In diesem Gottesdienst empfingen 24 Seelen das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.

Das Dienen unseres Bezirksapostels am 2. November 1966 in Frankfurt a.M.-Südwest stand ganz im Zeichen des folgenden Sonntags, um die Herzen der Geschwister auf den bevorstehenden Entschlafenen-Gottesdienst und Besuch des Stammapostels aber auch das nahe Kommen Jesu (Hebräer 4, 1) vorzubereiten.

Am 6. November 1966 trat der Stammapostel dann in den gleichen Kreis der am 2. November 1966 Versammelten. Gott will, daß allen Menschen geholfen wird (Hebräer 8, 10.11), sollte stets vor unserer Seele stehen, um auch den Gotteskindern gewordenen Erlösungsauftrag ausführen zu können.

Der 4. Dezember 1966 wurde in dem nun bald zu Ende gehenden Jahr noch einmal ein besonderer Festtag. In zwei Gottesdiensten diente unser Bezirksapostel in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main den Geschwistern in großer Kraft und Freudigkeit, um ihnen den Glauben zu stärken.

Im Vormittagsgottesdienst schenkte der Bezirksapostel dem Bezirk folgende Amtsgaben:

Hirte Willi Blaser, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt am Main-West	Bezirksevangelist
Gemeindeevangelist Günter Burhenne, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.- Sossenheim und Mitarbeiter in Frankfurt a.M.-West	Hirte
Priester Gustav Hudec, Vorsteher der Gemeinde Bad Soden	Gemeindeevangelist
Priester Gerhard Benner, Gemeinde Frankfurt a.M.-West	Gemeindeevangelist
Priester Heinz Schuster, Gemeinde Frankfurt am Main-West	Gemeindeevangelist

Hirte Burhenne, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Sossenheim wurde am 15. Dezember 1966 auch zum Vorsteher für die Gemeinde Hofheim gesetzt.

Am 15. Dezember 1966 wurde der Unterbezirk in 2 Arbeitsbereiche und Gruppen eingeteilt.

Arbeitsbereich des
Bezirksevangelisten
Fritz Bergerhoff

Gruppen

Frankfurt a.M.-Süd
Frankfurt a.M.-Niederrad
Frankfurt a.M.-Griesheim
Bad Soden
Kelkheim
Kelsterbach
Mörfelden
Neu Isenburg
Sulzbach
Walldorf

Gemeindeevangelist Karl Helm

Frankfurt a.M.-Süd
Frankfurt a.M.-Niederrad

Hirte Ludwig Kerler

Frankfurt a.M.-Griesheim
Bad Soden
Kelkheim
Kelsterbach
Sulzbach

Stützpunkt
Neuenhain

Stützpunkt Neuenhain

Hirte Heinrich Kübler

Neu Isenburg
Mörfelden
Walldorf

Arbeitsbereich des
Bezirksevangelisten
Willi Blaser

Gruppen

Frankfurt a.M.-West
Frankfurt a.M.-Südwest
Frankfurt a.M.-Goldstein
Frankfurt a.M.-Höchst
Frankfurt a.M.-Schwanheim
Frankfurt a.M.-Sossenheim
Frankfurt a.M.-Zeilsheim
Hattersheim
Hofheim
Idstein
Niedernhausen

Bezirksevangelist Willi Blaser

Frankfurt a.M.-West

Gemeindeevangelist Hermann Schad

Frankfurt a.M.-Südwest
Frankfurt a.M.-Goldstein
Frankfurt a.M.-Schwanheim

Gemeindeevangelist Gustav Götz

Frankfurt a.M.-Höchst
Frankfurt a.M.-Zeilsheim
Hattersheim

Gruppe

Hirte Günter Burhenne

Frankfurt a.M.-Sossenheim

Hofheim

Idstein

Niedernhausen

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1966			2.856
Zugang:	versiegelt	66	
	wieder eingetreten	3	
	zugezogen	132	<u>201</u>
			3.057
Abgang:	weggezogen	183	
	entschlafen	49	
	ausgetreten	6	<u>238</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1966			<u>2.819</u> =====

1 9 6 7

"Denn ich bin der Herr und wandle mich nicht."
(Maleachi 3, 6)

Welcher Trost liegt in diesem Wort. Der Herr steht zu seinen Verheißungen und wird uns bald ans Ziel bringen. So rief es der Stammapostel am 1. Januar 1967 den Kindern Gottes zu. Der Gottesdienst wurde aus Dortmund übertragen.

Am 26. Februar 1967 erfolgte die Einweihung der neuerbauten Kirche in Hofheim (Taunus), Altenhainerstr. 12, durch den Bischof Weine.

Das Gottesdienstlokal der Gemeinde Hofheim (Taunus)



von außen



von innen

Vom hohen Lied der Liebe (1. Korinther 13, 7) "sang" der Bezirksapostel am 9. April 1967 in Frankfurt a.M.-Höchst. In diesem Gottesdienst konnte er 7 Seelen versiegeln.

Erneut entfachte unser Bezirksapostel das Feuer des heiligen Geistes (Matthäus 12, 49) in den Herzen der Kinder Gottes am 14. Mai 1967 in Frankfurt a.M.-Südwest.

Von keinem anderen Gut, außer dem Herrn zu wissen, und daß das Los uns aufs Liebliche gefallen ist, ist das Glück aller Getreuen (Psalm 16, 2.3.6). Diese Glaubensstärkung übermittelte der Stammapostel den Gotteskindern am 23. Juli 1967, als er in Wiesbaden diente. Der Gottesdienst wurde in den gesamten Apostelbezirk über tragen.

Im Gottesdienst, den unser Bezirksapostel am 27. August 1967 in Frankfurt a.M.-West durchführte, empfing der Gemeindeevangelist Hermann Schad, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest, das Hirtenamt.

Nicht nur beim Herrn ist Ja, Ja und Nein, Nein (2. Korinther 1, 17), auch so sollte es bei allen Gotteskindern sein. Stammapostel Schmidt legte dies in die Seelen der Kinder Gottes, als er am 26. November 1967 in Frankfurt a.M.-West diente.

Einen weiteren Festgottesdienst bereitete der Bezirksapostel den Geschwistern am 10. Dezember 1967 in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main.

Am Anfang des Jahres 1967 hat die Schwester Inge Kühn aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest mit dem spanischen Gastarbeiter Rudolfo Garcia-Torres die Ehe geschlossen. Der Mann hatte schon vorher unsere Gottesdienste besucht. Er wurde in die Gemeinde aufgenommen und am 27. August 1967 versiegelt. Seitdem gibt er seinen Landsleuten eifrig Zeugnis vom Wirken der Apostel Jesu. Das sollte in zukünftiger Zeit nicht ohne Frucht bleiben!

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1967			2.819
Zugang:	versiegelt	44	
	wieder eingetreten	-	
	zugezogen	119	<u>163</u>
			2.982
Abgang:	weggezogen	167	
	entschlafen	55	
	ausgetreten	5	<u>227</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1967			2.755 =====

1 9 6 8

"Meine Zeit steht in deinen Händen."
(Psalm 31, 16)

Das ist die Zuversicht der Kinder Gottes im neuen Zeitabschnitt. Diesen Glaubensstab gab der Stammapostel am 1. Januar 1968 in die Hand der Gotteskinder, als sie ihn in der Übertragung aus Dortmund hören durften.

Die Werke Gottes zu verkündigen, ist die Aufgabe der Erwählten des Lammes (Jeremia 51, 10). Diesem Aufruf möchten doch alle Gotteskinder nach den Worten des Bezirksapostels am 14. Januar 1968 in Frankfurt a.M.-Höchst nachkommen.

Aus Bad Hersfeld wurde der Gottesdienst übertragen, den der Stammapostel dort am 12. April 1968 gehalten hatte. Mit dem Schriftwort Johannes 19, 30 stellte er den Gotteskindern den Opfertod Jesu zur Erlösung der Seele vor ihre geistigen Augen.

Am 29. Mai 1968 setzte Bischof Weine im Auftrag des Bezirksapostels den Priester Jonny Först zum Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad.

Auf das königliche Priestertum wies der Bezirksapostel in seinem Dienen am 28. Juli 1968 in Frankfurt a.M.-Höchst hin (Offenbarung 1, 4-6). In diesem Gottesdienst wurden 7 Kinder versiegelt.

Am 1. September 1968 konnte die neuerbaute Kapelle in Mörfelden durch den Bischof Weine eingeweiht werden. Die Gemeinde zählte am 31. Dezember 1968 66 Mitglieder.

Den Gemeindeevangelist Karl Helm, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd, setzte am 22. Dezember 1968 Bischof Weine altershalber in den Ruhestand. Der Gemeindeevangelist Günter Lorenz wurde neuer Vorsteher der Gemeinde.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1968		2.755
Zugang:		
versiegelt	53	
wieder eingetreten	2	
zugezogen	106	<u>161</u>
		2.916
Abgang:		
weggezogen	170	
entschlafen	54	
ausgetreten	6	<u>230</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1968		2.686
		=====

1 9 6 9

"Seid getröst und unverzagt, alle die ihr des Herrn harret!"
(Psalm 31, 25)

Das soll die Losung für den neuen Zeitabschnitt sein. Diese legte der Stammapostel in die Herzen der Kinder Gottes, als er ihnen in Dortmund am 1. Januar 1969 diente. In der Übertragung durfte das Festgeschehen erlebt werden.

Am 9. Februar 1969 setzte der Stammapostel seinen Fuß in unseren Apostelbezirk. In Frankfurt a.M.-West schloß er den Geschwistern die Geheimnisse Gottes auf (Kolosser 1, 27).

In Frankfurt a.M.-Südwest diente der Bezirksapostel am 9. April 1969 den Geschwistern mit dem Schriftwort aus Matthäus 13, 34.35.

Priester Hugo Becker verzog am 29. Juni 1969 nach Frankfurt a.M.-Sossenheim.

Als neuer Vorsteher der Gemeinde Idstein wurde der Priester Karl-Heinz Bloszies von Hofheim nach Idstein versetzt.

Treue Gotteskinder bitten gleich dem Psalmsänger (27, 4.5) allezeit im Hause des Herrn zu bleiben. Dieser Aufruf des Bezirksapostels erging am 24. Juli 1969 an die Geschwister in Frankfurt a.M.-Höchst.

Erstlinge am Tage des Herrn können nur die Überwinder werden (1. Johannes 5, 4). Stammapostel Schmidt legte diese Worte den Geschwistern, die ihn in der Übertragung aus Wiesbaden am 24. August 1969 hören durften, in die Seele.

Einen Blick in die Zukunft der Kinder Gottes richteten diese im Beisammensein mit unserem Bezirksapostel am 21. Dezember 1969 in der Kongreßhalle zu Frankfurt a.M. (Offenbarung 19, 11-16).

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1969			2.686
Zugang:	versiegelt	64	
	wieder eingetreten	1	
	zugezogen	98	163
			<u>2.849</u>
Abgang:	weggezogen	103	
	entschlafen	56	
	ausgetreten	6	165
			<u>2.684</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1969			====

Im Bezirk sind tätig:

1	Bischof
2	Bezirksevangelisten
4	Hirten
5	Gemeindeevangelisten
57	Priester
51	Diakone
19	Unterdiakone
<hr/>	
139	Amtsträger insgesamt
===	

1 9 7 0

Zu Beginn dieses Jahres hörten die Gotteskinder am 1. Januar 1970 den Stammapostel in der Übertragung aus Dortmund. Dem Gottesdienst lag das Textwort aus Psalm 34, 4-6 zugrunde, mit dem der Gesalbte Jesu Gottes Volk auf dem Pilgerpfad zur himmlischen Heimat stärkte.

Unser Bezirksapostel stellte in den Mittelpunkt seines Dienens am 1. Februar 1970 in Frankfurt a.M.-Höchst die Wirkungen des Wortes Gottes (Jesaja 55, 10.11).

Täglich von dem Gesetz des Herrn reden, sollte den Gotteskindern nicht schwerfallen, weil sie es lieben (Psalm 119, 97). Diese Gedanken des Stammapostels aus dem von ihm am 22. März 1970 gehaltenen Gottesdienst in Kassel, welcher in der Übertragung erlebt werden durfte, mögen die Herzen aller durchziehen.

Das rechte Aufschauen auf Jesu, den Anfänger und Vollender des Glaubens (Hebräer 12, 2) birgt in sich die Sicherheit der Gotteskinder. Unserem Bezirksapostel ist dies ein ernstes Anliegen, wie seinem Dienen am 29. März 1970 in Frankfurt a.M.-West entnommen werden konnte.

Am 13. April 1970 erfolgte die Einweihung der neu erbauten Kapelle in Bad Soden (Ts.), Händelstraße 1.

Die neu erbaute Kapelle der Gemeinde Bad Soden (Ts.)



... von außen



... von innen

Zum Entschlafenengottesdienst am 5. Juli 1970 war der Stammapostel in die Gemeinde Frankfurt a.M.-West gekommen. Allen Verlangenden hatte er nach Offenbarung 22, 17 das Wasser des Lebens angeboten.

In der Zeit vom 1. Juni 1970 bis 15. August 1970 wurde die Kirche Frankfurt a.M.-Südwest renoviert.

In der Aufnahme der Knechte Gottes liegt das Heil der Seele verborgen (Lukas 10, 16). Unser Bezirksapostel diente mit diesem Geistesgut am 13. Dezember 1970 in Frankfurt a.M.-West.

Priester Curt Berger, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Schwanheim, wurde am 20. Dezember 1970 vom Bischof Weine in den Ruhestand versetzt.

Der Priester Horst Mohr aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest erhielt den Auftrag, als neuer Vorsteher der Gemeinde zu dienen.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1970			2.684
Zugang:	versiegelt	47	
	wieder eingetreten	4	
	zugezogen	74	<u>125</u>
			2.809
Abgang:	weggezogen	157	
	entschlafen	45	
	ausgetreten	1	<u>203</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1970			2.606 =====

Im Bezirk sind tätig:

1	Bischof
2	Bezirksevangelisten
4	Hirten
5	Gemeindeevangelisten
65	Priester
53	Diakone
<u>21</u>	Unterdiakone
151	Amtsträger insgesamt
===	

1 9 7 1

"Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar."

(Psalm 26, 6)

Was sollten treue Gotteskinder auch anderes tun, wenn sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg bewahrt bleiben wollen? Im Befolgen dieses vom Stammapostel am 1. Januar 1971 gewordenen Wortes, liegt ihre ganze Sicherheit. In diesem Sinn wurde der aus Dortmund übertragene Gottesdienst durchlebt.

In unserem Bezirksapostel besitzen die Gotteskinder einen Reichsgotteslehrer, der die Zukunft predigt. In seinem Dienen am 20. Januar 1971 mit dem Schriftwort aus Offenbarung 11, 3. 6. 7, 10-12 in Frankfurt a.M.-Höchst schloß er den Versammelten neue Erkenntnisse auf.

Am 10. Februar 1971 wurde der Priester Werner Martin beauftragt, der Gemeinde Mörfelden vorzustehen.

Der Herr bereitet seinem Volk zur rechten Zeit die rechte Speise. Es muß nur darauf achten, was der Geist des Herrn ihm sagen will (Offenbarung 3, 22). Unseren Stammapostel durften die Geschwister am 21. Februar 1971 erneut in der Übertragung aus Marburg hören.

Die Kirche in Frankfurt a.M.-Höchst wurde in den Monaten Februar und März 1971 wieder einmal renoviert.

Plötzlich und unerwartet hat der Ewige unseren geliebten Bischof Paul Weine am 14. April 1971 in die himmlische Heimat abberufen. Die Trauerfeier fand am 20. April 1971 auf dem Hauptfriedhof durch den Bezirksapostel statt.

Bischof Weine wurde am 14. Januar 1904 in Frankfurt am Main geboren und am 21. Februar 1904 von Apostel Ruff getauft und versiegelt. Am 18. Januar 1925 empfing er das Diakonenamt. Stammapostel Bischoff sonderte ihn am 5. August 1951 zum Bischof aus.



Bischof Weine

Bezirksapostel Rockenfelder bestimmte den Bezirksältesten Hans Bock, der dem Bezirk Frankfurt a.M.-Nord vorsteht, zum neuen Bezirksvorsteher nun auch für den Bezirk Frankfurt a.M.-West.



Bezirksältester Bock

Aus Essen erlebten die Geschwister am 8. August 1971 die Übertragung eines Stammapostel-Gottesdienstes.

Keines der Kinder Gottes möge sich am Herrn ärgern (Matthäus 24, 10), weil es durch mancherlei Verhältnisse noch zu gehen hat.

Der Sohn Gottes ist zum Vater gegangen, um den Seinen ihre ewige Wohnstätte zu bereiten (Johannes 14, 2. 3). Das ist die Freude der Gotteskinder, die der Bezirksapostel am 25. August 1971 in Frankfurt a.M.-Höchst in die Herzen der dort Versammelten legte.

Die Gemeinden Idstein und Niedernhausen wurden am 1. September 1971 vom Unterbezirk Frankfurt a.M.-West abgetrennt und dem Unterbezirk Wiesbaden zugeordnet.

Zum Unterbezirk Frankfurt a.M.-West gehören jetzt noch 19 Gemeinden.

Seinen Nächsten zu lieben (Matthäus 22, 35-40), um damit das Gesetz Christi zu erfüllen, daran sollte jedem Gotteskind gelegen sein. Mit diesen Gedanken diente der Bezirksapostel am 29. September 1971 in Frankfurt a.M.-Südwest.

Am 14. November 1971 wurde der Priester Karl-Heinz Bloszies, bisher Vorsteher der Gemeinde Idstein, im Auftrag des Bezirksapostels durch den Bezirksevangelisten Blaser zum Vorsteher der Gemeinde Hofheim gesetzt.

Stammapostel Schmidt diente am 24. November 1971 noch einmal in unserem Apostelbezirk. Aus Offenbach erlebten die Geschwister die Übertragung. Die Sprache (Rede) läßt die Gesinnung erkennen. Gotteskinder sind nicht von der Erde, also reden sie auch nicht mehr von ihr (Johannes 3, 31). In diesem Sinn und Geist möchten doch alle Geistgetauften nach den Worten des Stammapostels offenbar werden.

Der erst knapp 41 Jahre alte Priester Wolfgang Böhnke aus der Gemeinde Neu Isenburg wurde in diesem Jahr in hoffnungsvollem Glauben nach einer sehr schweren Krankheit vom himmlischen Vater in die Ewigkeit abberufen.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1971		2.606
Zugang:		
versiegelt	32	
wieder eingetreten	-	
zugezogen	95	<u>127</u>
		2.733
Abgang:		
weggezogen	242 *)	
entschlafen	50	
ausgetreten	4	<u>296</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1971		2.437 =====

*) Insgesamt 102 Mitglieder der Gemeinden Idstein und Niedernhausen an den Unterbezirk Wiesbaden abgegeben.

Im Bezirk sind tätig:

2 Bezirksevangelisten
4 Hirten
5 Gemeindeevangelisten
58 Priester
45 Diakone
20 Unterdiakone
134 Amtsträger insgesamt
===

1 9 7 2

"Schauet auf das Licht und nicht in die Finsternis"

Mit diesem Grußwort trat der Stammapostel am 1. Januar 1972 vor die Geschwister, die in unserer Kirche in Dortmund versammelt waren und die in mehr als 900 Gemeinden in Europa den Gottesdienst über Postkabelanschlüsse miterlebten.

Unser Bezirksapostel diente am 12. Januar 1972 in Frankfurt a.M.-Höchst mit dem Schriftwort aus Sprüche 4, 18, anhand dessen er die Entwicklung der Wirksamkeit des heiligen Geistes erläuterte.

Der Priester Horst Mohr, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Schwanheim, empfing in einem von unserem Bezirksapostel am 23. Januar 1972 in Frankfurt a.M.-Südwest gehaltenen Gottesdienst das Gemeindeevangelistenamt.

Aus Wiesbaden wurde am 11. Juni 1972 der Stammapostelgottesdienst übertragen. Der Glaubenspfad der Kinder Gottes wird durch die Gnadensonne Jesu Christi stets erleuchtet, so daß diese sichere und gewisse Schritte tun können (Sprüche 4, 18).

Das seitherige Mietlokal der Gemeinde Frankfurt a.M.-Zeilsheim wurde gekündigt. Seit dem 1. Juli 1972 versammeln sich die Geschwister nunmehr in der Käthe-Kollwitz-Schule in Frankfurt a.M.-Zeilsheim.

Bezirksapostel Rockenfelder hielt am 9. Juli 1972 einen Festgottesdienst in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main.

Im Aufschauen zu den Bergen Gottes, das sind die Gesalbten Jesu, liegt die Hilfe der Kinder Gottes (Psalm 121, 1-3.8).

Diese Gedanken legte unser Bezirksapostel am 30. August 1972 den Geschwistern in Frankfurt a.M.-Höchst in die Herzen.

Der Priester Jonny Först, bisher Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad verzog am 8. November 1972 nach Steinbach (Taunus).

Neuer Vorsteher wurde Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff.

In dem Ämtergottesdienst, den Stammapostel Schmidt am 22. November 1972 im Kurhaus zu Wiesbaden gehalten hatte, ordinierte er die seitherigen Bezirksältesten Rudolf Schilling aus Kassel und Hermann Gottfried Rockenfelder (Sohn unseres Bezirksapostels) zu Bischöfen.

Bischof Schilling betreut zukünftig den nördlichen und Bischof Rockenfelder den südlichen Bereich des Apostelbezirks.

Am 26. November 1972 übernahm der Gemeindeevangelist Günter Weiler die Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd als Vorsteher.

Unser Bezirksapostel bereitete den Geschwistern in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main am 3. Dezember 1972 nochmals eine besondere Segensstunde.

Der Bruder Rudolfo Garcia-Torres aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest streut seit 1967 den göttlichen Samen bei spanischen Gastarbeitern und ihren Familien aus. In Frankfurt a.M.-Südwest besuchen mehrere Personen aus diesem Kreis die Gottesdienste. Einige von ihnen wurden 1972 aufgenommen und versiegelt. Bruder Rudolfo Garcia-Torres empfing am 3. Dezember 1972 das Unterdiaconenamt.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1972			2.437
Zugang:	versiegelt	27	
	wieder eingetreten	4	
	zugezogen	90	121
			<hr/>
			2.558
Abgang:	weggezogen	134	
	entschlafen	54	
	ausgetreten	1	189
			<hr/>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1972			2.369
			====

Im Bezirk sind tätig:

2	Bezirksevangelisten
4	Hirten
7	Gemeindeevangelisten
57	Priester
41	Diakone
19	Unterdiakone
<hr/>	
130	Amtsträger insgesamt
===	

Die nachfolgenden Bilder wurden in der Feierstunde aufgenommen.

Die Bezirksvorsteher des Apostelbezirks



1 9 7 3

"Ich bin der Herr und wandle mich nicht"
(Maleachi 3, 6)

Mit diesem wunderbaren Versprechen des Ewigen wandte sich der Stammapostel am 1. Januar 1973 an die Gotteskinder, welche ihn in der Übertragung aus Dortmund hören durften.

Unser himmlischer Vater sucht die Seinen stets in seinem Hause (Lukas 2, 45-50). Dort möchte er sie allzeit finden. Am 31. Januar 1973 diente der Bezirksapostel mit diesen Gedanken in Frankfurt a.M.-Höchst.

In der Zeit vom 24. Januar 1973 bis 12. April 1973 wurde die Kirche in Frankfurt a.M.-Süd renoviert.

Auf das baldige Kommen Jesu (Offenbarung 3, 11) bereitete der Bezirksapostel am 29. August 1973 die Herzen der Geschwister in Frankfurt a.M.-Höchst vor.

Nicht mehr der Welt anzugehören, sollte das Bestreben aller Kinder Gottes sein (Johannes 17, 14). So durften sie es am 18. November 1973 aus dem Munde des Stammapostels hören, der in Wiesbaden diente. Diese Segensstunde hatte ihr besonderes Gepräge, weil der Stammapostel an diesem Tag auf seine 50-jährige Amtstätigkeit zurückblicken konnte.

Auch unser Bezirksapostel Rockenfelder hatte in diesem Jahr sein 50-jähriges Amtsjubiläum. In zwei großen Gottesdiensten durften es mit ihm die Anvertrauten am 2. Dezember 1973 in der Kongreßhalle in Frankfurt am Main begehen.

Am Vormittag hatten sich dort die Gemeinden aus dem Unterbezirk Frankfurt a.M.-West und die Stadtgemeinden des Unterbezirks Frankfurt a.M.-Nord versammelt.

Am Nachmittag bereiteten mehrere Gesang- und Instrumentalchöre aus dem gesamten Apostelbezirk in der inzwischen für diese Feierstunde hergerichteten Kongreßhalle unserem Bezirksapostel eine Überraschung. Dieses Zusammensein stand unter dem Leitwort:

DEM HÖCHSTEN ZUR EHRE - SEINEM GESALBTEN ZUR FREUDE

Diese Worte waren in 12 Fremdsprachen (Sprachen der Länder, in denen der Bezirksapostel wirkt) an einer großen Wand hinter dem Altar angebracht. Außerdem waren an dieser Wand vier charakteristische Symbole des alten Bundes wie des neuen Testaments zu erkennen: Schwert, Kelle, Opferschale und Harfe.

Neben den Gesang- und Instrumentalchören waren alle Vorsteher des Apostelbezirkes anwesend.



Unser Bezirksapostel singt das Eingangslied

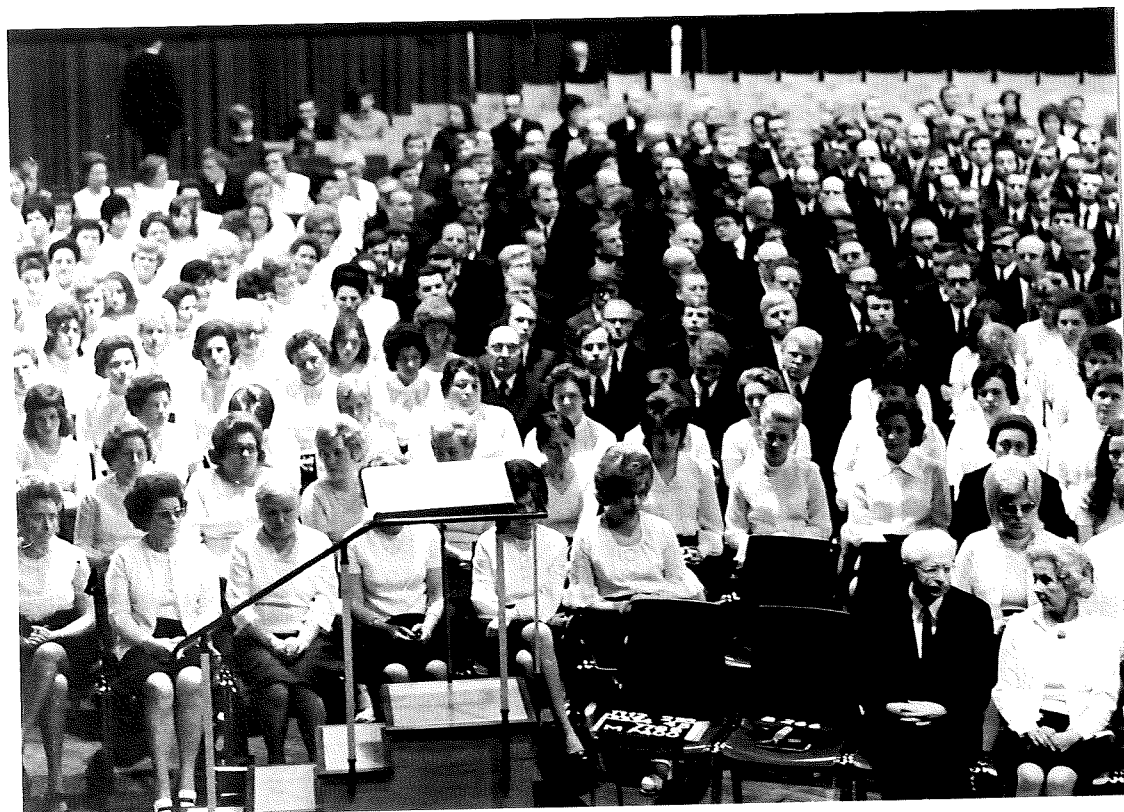


Bischof Rockenfelder am Altar

Spieler und Sänger



Sänger



In Frankfurt a.M.-Südwest wurde 1973 eine Übersetzer-Anlage installiert. Unterdiakon Torres übersetzt nun die Gottesdienste in die spanische Sprache.

Seit Anfang dieses Jahres wurde monatlich ein Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Niederrad für unsere spanischen Geschwister und Neubesucher - auch für die anderen Unterbezirke des Arbeitsbereiches Wiesbaden - in deutscher Sprache gehalten und von einem spanisch sprechenden Amtsträger übersetzt.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1973			2.369
Zugang:	versiegelt	33	
	wieder eingetreten	1	
	zugezogen	89	<u>123</u>
			2.492
Abgang:	weggezogen	133	
	entschlafen	50	
	ausgetreten	6	<u>189</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1973			2.303 =====

Im Bezirk sind tätig:

2 Bezirksevangelisten
4 Hirten
7 Gemeindeevangelisten
56 Priester
39 Diakone
16 Unterdiakone
124 Amtsträger insgesamt
===

1 9 7 4

Auch das Jahr 1974 durfte in einem Übertragungsgottesdienst aus Dortmund mit dem Stammapostel begonnen werden.

"Werfet euer Vertrauen nicht weg ...
Geduld aber ist euch not ...
noch über eine kleine Weile, so wird kommen,
der da kommen soll, und nicht verziehen ..."
(Hebräer 10, 35-38)

Mit dieser Zusage konnte Gottes Volk getrost in das neue Jahr gehen.

Noch redet der Herr zu uns. Gottes Volk wird gesammelt und auf den Tag der ersten Auferstehung zugerichtet (Psalm 50, 1-5). In diesem seligen Erleben standen die Geschwister in der Bedienung durch unseren Bezirksapostel am 27. Februar 1974 in Frankfurt a.M.-Höchst.

Unser Stammapostel diente den Geschwistern am 4. August 1974 in einem Übertragungsgottesdienst aus Kassel. Als Schale hierzu wurde Jeremia 17, 7 gegeben:

"Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den
Herrn verläßt und des Zuversicht der Herr ist."

Erneut wurde die Losung in die Herzen geschrieben:

"Auf ewig bei dem Herrn!"

Der Entschlafengottesdienst am 3. November 1974 wurde gemeinsam mit unserem Stammapostel in Offenbach am Main erlebt. Abermals gab er die Mahnung, würdig zu werden.

Am 15. Dezember 1974 hielt der Bezirksapostel einen Versiegelungsgottesdienst in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1974			2.303
Zugang:	versiegelt	45	
	wieder eingetreten	-	
	zugezogen	76	121
			<hr/>
			2.424
Abgang:	weggezogen	106	
	entschlafen	35	
	ausgetreten	-	141
			<hr/>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1974			2.283
			=====

Im Bezirk sind tätig:

2	Bezirksevangelisten
4	Hirten
6	Gemeindeevangelisten
57	Priester
41	Diakone
15	Unterdiakone
<hr/>	
125	Amtsträger insgesamt
===	

1 9 7 5

Obwohl Stammapostel Schmidt erkrankt war, erlebten die Kinder Gottes am 1. Januar 1975 den ihnen so wertvoll gewordenen Übertragungsgottesdienst aus Dortmund.

Bezirksapostel Streckeisen diente im Auftrag des Stammapostels, von dem er auch das Textwort aus Psalm 25, 14 hatte:

"Das Geheimnis ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen."

Das durfte in der Folgezeit reichlich erfahren werden.

Am 19. Januar 1975 beging der Hirte Heinrich Kübler, Vorsteher der Gemeinde Neu Isenburg, sein 50-jähriges Amtsjubiläum.

Der 23. Februar 1975 war für das Volk Gottes ein ganz besonderer Tag. In einem Festgottesdienst, der aus Stuttgart übertragen wurde, übernahm der von Stammapostel Schmidt wegen seines fortgeschrittenen Alters zu seinem Nachfolger bestimmte Bezirksapostel Ernst Streckeisen aus Zürich die Führung des Werkes Gottes. Seine liebende Hand streckte Stammapostel Streckeisen allen Gotteskindern aus, in dem er ihnen zurief:

"Ich habe euch alle lieb, und ich will die Braut Christi in Liebe leiten. Und wir hoffen, daß bald unser Herr und Meister allem Kampf und Leid ein Ende bereiten wird durch sein Erscheinen."



Stammapostel Streckeisen

Plötzlich und unerwartet ging der Hirte Ludwig Kerler, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim, am 5. März 1975 heim. Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff wurde vorläufig Vorsteher der Gemeinde.

Am 23. März 1975 empfingen die diesjährigen Konfirmanden in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim den Segen zu ihrer Konfirmation durch unseren Bezirksapostel.

In diesem Gottesdienst wurde dem Bezirksältesten Hans Wagenrad, bisher Bezirksvorsteher für Wiesbaden, der Unterbezirk Frankfurt a.M.-West zur Pflege anvertraut.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Umorganisation des Unterbezirks Frankfurt a.M.-West:

Wegfall der Arbeitsbereiche der beiden Bezirksevangelisten und der Gruppeneinteilung der Hirten und Gemeindeevangelisten.

In einem Übertragungsgottesdienst aus Wiesbaden wurden die Kinder Gottes am 27. April 1975 reichlich durch den Stammapostel Streckeisen gesegnet. Die brüderliche Liebe stand im Mittelpunkt seines Dienens (2. Petrus 1, 5-7).

Am 8. Juni 1975 hatte unser Bischof in Frankfurt a.M.-Südwest einen Gottesdienst gehalten, zu dem auch die Gemeinden Frankfurt a.M.-Griesheim, Frankfurt a.M.-Schwanheim, Neu Isenburg, Walldorf und Mörfelden eingeladen waren.

Nach der Feier des heiligen Abendmahles wurden die Hirten Heinrich Kübler, Neu Isenburg und Hermann Schad, Frankfurt a.M.-Südwest, in den Ruhestand gesetzt. Danach nahm der Bischof einige Umsetzungen von Gemeindevorstehern vor:

Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff von Frankfurt a.M.-Griesheim
nach Frankfurt a.M.-Schwanheim

Bezirksevangelist Willi Blaser von Frankfurt a.M.-West
nach Frankfurt a.M.-Griesheim

Hirte Günter Burhenne von Frankfurt a.M.-Sossenheim
nach Neu Isenburg

Gemeindeevangelist Gerhard Benner von Frankfurt a.M.-West
als Vorsteher nach Frankfurt a.M.-Sossenheim

Gemeindeevangelist Horst Mohr von Frankfurt a.M.-Schwanheim
nach Frankfurt a.M.-Südwest

Die Gemeinde Frankfurt a.M.-West übernahm der Bezirksälteste Hans Wagenrad auf Wunsch des Bezirksapostels als Vorsteher.



Bezirksältester Wagenrad und
Bezirksevangelist Blaser

Am 11. Juni 1975 wurde dem Gemeindeevangelisten Günter Weiler, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd, auch noch die Gemeinde Frankfurt a.M.-Niederrad zur Pflege anvertraut.

Am 24. September 1975 wurde der Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff als Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Schwanheim von dem Gemeindeevangelisten Walter Hahner wieder abgelöst und am 30. September 1975 in den Unterbezirk Wiesbaden zum Vorsteher der Gemeinde Weilburg versetzt.

Der Höhepunkt des Jahres war für den Bezirk der 2. November 1975. Im Entschlafenengottesdienst diente der Stammapostel in seiner großen Liebe den Geschwistern in der Kongreßhalle zu Frankfurt am Main mit dem Schriftwort aus Johannes 9, 14.

Nachdem im neuen Bürgerhaus zu Lorsbach, Talstraße 2, eine Versammlungsstätte gefunden wurde, konnte am 16. November 1975 ein neuer Anfang an diesem Stützpunkt erfolgen.

Im letzten Monat dieses Jahres empfingen die Geschwister am 21. Dezember 1975 in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim noch einmal reichen Segen durch unseren Bezirksapostel.

Am 31. Dezember 1975 wurde Bezirksevangelist Fritz Bergerhoff von der Gemeinde Weilburg (Unterbezirk Wiesbaden) wieder in den Unterbezirk zurückversetzt.

Unterdiakon Rudolfo Garcia-Torres empfing 1975 in einem von unserem Bezirksapostel gehaltenen Gottesdienst das Priesteramt.

Mehrere spanische Geschwister sind inzwischen wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt. Priester Torres war aber in diesem Teil des Weinbergs weiter mit Erfolg tätig. Es wurden unter den spanischen Gastarbeitern Glaubensfähige und -willige gesucht und mit des Herrn Hilfe gefunden.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1975		2.283
Zugang:		
versiegelt	31	
wieder eingetreten	-	
zugezogen	115	<u>146</u>
		2.429
Abgang:		
weggezogen	161	
entschlafen	48	
ausgetreten	5	<u>214</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1975		2.215 =====

Im Bezirk sind tätig:

1	Bezirksältester
1	Bezirksevangelist
1	Hirte
7	Gemeindeevangelisten
59	Priester
45	Diakone
<u>9</u>	Unterdiakone
123	Amtsträger insgesamt
===	

1 9 7 6

Den Jahresbeginn erlebten die Kinder Gottes in einem Übertragungsgottesdienst aus Zürich. Als Textwort diente die tröstliche Zusage aus Psalm 55, 23:

"Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der
wird dich versorgen und wird den Gerechten
nicht ewiglich in Unruhe lassen."

Zum Geleitwort für dieses Jahr gab der Stammapostel die Worte aus Offenbarung 3, 10

"Dieweil du hast bewahrt das Wort meiner Geduld,
will ich auch dich bewahren vor der Stunde der
Versuchung, die kommen wird über den ganzen
Weltkreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden."

Mit diesem Glaubensstab in der Hand konnte das Volk Gottes getrost in das neue Jahr gehen.

Für die Gemeinde Sulzbach wurde am 14. Januar 1976 ein neues Mietlokal gefunden.

Die Versammlungsstätte der Gemeinde Sulzbach



... von außen



... von innen

Unser Bezirksältester weihte am 18. März 1976 die neuerbaute Kapelle in Frankfurt a.M.-Zeilsheim, Klosterhofstr. 25.

Die neuerbaute Kapelle der Gemeinde Frankfurt a.M.-Zeilsheim



... von außen



... von innen

Am 11. April 1976 diente unser Bezirksapostel in Frankfurt a.M.-West. Priester G.F. Richter, Vorsteher der Gemeinde Kelsterbach, empfing in diesem Gottesdienst das Hirtenamt.

Zu einem besonderen Fest- und Freudentag wurde der 25. April 1976, als aus der Stadthalle zu Kassel der Stammapostelgottesdienst in den gesamten Apostelbezirk übertragen wurde. Den Gotteskindern las der Stammapostel das Textwort aus Jeremia 17, 7.8 vor. Verflucht und gesegnet - zwei Worte von ungeheurer Tragweite. Das mußten König Saul und Judas erleben. Einmal waren sie bei Gott in Gnaden und haben zuletzt alles verloren. Solches kann auch heute noch geschehen.

Die Gesegneten des Herrn sanken ihre Glaubenswurzeln hin zu dem in Offenbarung 22 gekennzeichneten Strom des Lebens, welcher vom Stuhl Gottes und des Lammes ausgeht.

In diesem Gottesdienst ordinierte der Stammapostel die seitherigen Bischöfe Hermann Gottfried Rockenfelder und Rudolf Schilling zu Aposteln Jesu als wertvolle Helfer zur Seite unseres Bezirksapostels. Diese wunderbare Gottestat erzeugte in allen treuen Herzen große Freude und tiefe Dankbarkeit.

Am 6. Juni 1976 sonderte unser Bezirksapostel in einem von ihm in Wixhausen gehaltenen Gottesdienst den Gemeindevangelisten Günter Lorenz zum Bezirksevangelisten aus und setzte ihn zum Bezirksvorsteher des neu gebildeten Unterbezirks Rüsselsheim. Der Unterbezirk Frankfurt a.M.-West gab an den Unterbezirk Rüsselsheim folgende Gemeinden ab: Hattersheim, Hofheim, Neu Isenburg, Mörfelden, Walldorf sowie den Stützpunkt Lorsbach.

Zum Unterbezirk Frankfurt a.M.-West gehören jetzt noch 14 Gemeinden.

Den ersten Gottesdienst im Bezirk in seinem neuen Amt als Gesalbter Jesu hielt unser Apostel am 27. Mai 1976 in Frankfurt a.M.-West.

Danach durften die Geschwister am 19. September 1976 die Übertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Bielefeld erleben und am 10. Oktober 1976 hielt unser Bezirksapostel einen Versiegelungsgottesdienst in Frankfurt a.M.-West, die große Freude und himmlische Seligkeit auslösten.

Unser Apostel hinterließ seine Segensspuren in Frankfurt a.M.-Höchst am 24. Oktober 1976 und in Frankfurt a.M.-Südwest am 19. Dezember 1976 mit dem Schriftwort aus Johannes 4, 34.

In dieses Jahr fällt auch die Gründung eines Musikchores im Unterbezirk Frankfurt a.M.-West durch den Bezirksältesten Wagenrad.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1976		2.215
Zugang:		
versiegelt	12	
wieder eingetreten	2	
zugezogen	73	
		<u>87</u>
		2.302
Abgang:		
weggezogen	535 *)	
entschlafen	42	
ausgetreten	3	
		<u>580</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1976		1.722
		=====

*) An den neu gegründeten Unterbezirk Rüsselsheim insgesamt 444 Mitglieder der Gemeinden Hattersheim, Hofheim, Neu Isenburg, Mörfelden und Walldorf abgegeben.

Im Bezirk sind tätig:

1 Bezirksältester
 2 Bezirksevangelisten
 1 Hirte
 6 Gemeindeevangelisten
 47 Priester
 39 Diakone
21 Unterdiakone

117 Amtsträger insgesamt

===

1 9 7 7

Am 1. Januar 1977 erlebten die Geschwister die Übertragung des Stammapostel-Gottesdienstes aus Hamburg, dem das Wort aus Philipper 3, 14 zugrunde lag. Der Stammapostel gab als Geleitwort für das Jahr 1977:

"Mut, harre auf den Morgen! Währt auch das Weinen
durch die Nacht; dir tagt freudenvoll der Morgen!"

Geht's auch durch die Nacht und scheint sie manchesmal lang zu sein, sie hat ihr Ende. Der treue Gott hat nie ein Werk begonnen und unvollendet gelassen. Gottes Volk steht im Zeichen der Vollendung. Über das Textwort könnte man sagen: "Eilmarsch zum Ziel". Die erste Auferstehung ist das nächste Ziel, das den Kindern Gottes gesteckt wird. Die "alte Leier" und die "lange Bank" ist die Art und Weise, mit welcher Satan die meisten Menschen bindet und zurückhält.

Am 4. Januar 1977 erfolgte die Gründung eines eigenen Grabchores unter der Leitung des Gemeindeältesten in Ruhe Gustav Engelauf für den Unterbezirk Frankfurt a.M.-West mit 28 Sängerinnen.

Bis zu diesem Zeitpunkt bestand ein Grabchor, der aus den Sängerinnen der Unterbezirke Frankfurt a.M.-Nord, -Ost und -West gemeinsam gebildet war.

Aus Frankfurt a.M.-Ost wurde am 9. Januar 1977 der von unserem Bezirksapostel gehaltene Gottesdienst übertragen. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt (Psalm 91, 1-4) darf sich geborgen fühlen.

Der Gemeindeevangelist Gustav Götz, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst und der Priester Heinrich Ohland, Vorsteher der Gemeinde Sulzbach, wurden im Gottesdienst in Frankfurt a.M.-Höchst am 30. Januar 1977 von unserem Apostel altershalber in den Ruhestand versetzt.

Den Priester Theo Astheimer, bisher Vorsteher der Gemeinde Kelkheim, setzte der Apostel zum neuen Vorsteher für die Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst. Der Gemeindeevangelist Gustav Hudec, Vorsteher der Gemeinde Bad Soden empfing den Auftrag auch der Gemeinde Sulzbach vorzustehen und dem Priester Manfred Kern wurde die Gemeinde Kelkheim zur Pflege anvertraut.

Einen besonderen Fest- und Feiertag bereitete der Stammapostel am 10. April 1977 (Ostern) den Geschwistern im Apostelbezirk (Übertragung per Postkabel), als er mit dem Schriftwort aus Jesaja 53, 10-12 in Wiesbaden diente. In dem was der Chor zum Eingang gesungen hatte erklangen die wahren Osterglocken (CM 300): "Komme und bringe mich in's Vaterhaus ... Nütze die Gnadenzeit. Laß, Herr, es in Gnaden doch bald gescheh'n. Wir wollen nach Hause, nur fort von hier. Schlag an mit der Sichel und nimm uns zu dir." Im Eingangslied wurde auch der Osterwunsch aller Getreuen zum Throne geschickt: "Wir möchten Jesum sehn!" (Lied Nr. 164).

Das Größte in einem jeden Gottesdienst ist es, den Herrn zu sehen; aber auch in allen Verhältnissen, die durchlebt werden müssen. Denn in die Herrlichkeit wird keine ungeprüfte Seele eingehen.

Den zur Gruppe Frankfurt a.M.-Höchst zählenden Gemeinden Bad Soden, Kelkheim, Sulzbach, Frankfurt a.M.-Zeilsheim und Frankfurt a.M.-Höchst diente der Bezirksapostel am 29. Mai 1977 in Wiesbaden I mit dem Schriftwort aus Lukas 12, 49. Erneut durften die Geschwister erleben, wie durch die Wirksamkeit des Gnaden- und Apostelamtes der in ihnen wohnende heilige Geist erneut entflammt wurde.

Wer verlangend ist, darf sich immer wieder zur Quelle des Lebens niederneigen, um den Durst der Seele zu stillen. Und wer dies im Glauben tut, von dem selbst gehen Ströme des lebendigen Wasser aus (Johannes 7, 37.38). Mit diesen Gedanken diente unser Bezirksapostel am 31. Juli 1977 in Frankfurt a.M.-West.



Apostel Rockenfelder und
Bezirksältester Wagenrad

Den Stammapostel hörten die Geschwister am 21. August 1977 in dem Übertragungsgottesdienst aus Koblenz. Der Stammapostel führte nach Verlesen der Bibelverse aus Jesaja 26, 1-4 unter anderem aus:
"Wer zählt alle die Gottesworte, die wir bis heute gehört haben? Im Hause Gottes haben wir eine feste Stadt. Mauern und Wehre sind heil. Das sind die Apostel und dienenden Brüder. Die Stadt Gottes ist wunderbar ausgerüstet: Da ist der Palast des Glaubens; das große Rathaus, wo die göttlichen Ratgeber ein- und ausgehen und Ratschläge erteilen für eine durchgreifende Erlösung. Schon über 100 Jahre sind die Aposteltore offen, damit das gerechte Volk, die Erwählten des Herrn, eingehen können."

Gotteskinder sollen gleich Pflanzen grünen und blühen aber auch Früchte im Hause des Herrn bringen (Psalm 92, 13-16). Solche Erwartungen des Ewigen legte der Bezirksapostel in seinem Dienen am 25. September 1977 in Frankfurt a.M.-Südwest in die Herzen der Geschwister.

Auch der Apostel hielt in diesem Jahr in mehreren Gemeinden sehr segensreiche und erkenntnisfördernde Gottesdienste:

Frankfurt a.M.-Höchst am 30. Januar 1977 mit dem Textwort aus 1. Mose 19, 17-22

Frankfurt a.M.-Südwest am 17. März 1977 mit dem Textwort aus Daniel 12, 3.

In einem der unteren Räume in der Kirche Frankfurt a.M.-Südwest wurden seit diesem Jahr einmal monatlich Evangelisationsgottesdienste für arabisch sprechende Fremdlinge gehalten.

Der Bruder Willi Stoll hatte am 31. Dezember 1977 das entsprechende Lebensalter erreicht, um von seinen Aufgaben als Spieler und Dirigent in der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst entbunden zu werden.

Priester Kurt Schweinhardt, bisher Dirigent in der Gemeinde Frankfurt a.M.-West, wurde nach Frankfurt a.M.-Höchst versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Priester Hans-Jürgen Schwendemann, Dirigent der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest bestimmt. Den Chor in Frankfurt a.M.-Südwest übernahm Priester Ernst Bischoff.

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1977		1.722
Zugang:		
versiegelt	12	
wieder eingetreten	1	
zugezogen	48	<u>61</u>
		1.783
Abgang:		
weggezogen	79	
entschlafen	30	
ausgetreten	2	<u>111</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1977		<u>1.672</u> =====

Im Bezirk sind tätig:

1 Bezirksältester
2 Bezirksevangelisten
1 Hirte
5 Gemeindeevangelisten
44 Priester
39 Diakone
24 Unterdiakone
<u>116 Amtsträger insgesamt</u> ===



Bezirksältester Wagenrad
im Kreis der Jugend

1 9 7 8

Als der erste Tag des neuen Jahres wiederum mit dem Stammapostel Streckeisen begonnen werden durfte, ahnte noch niemand, daß große Trauer und viele Tränen den Kindern Gottes bevorstanden. Unser Stammapostel diente in dem Übertragungsgottesdienst aus Zürich-Wiedikon mit dem Wort aus Epheser 5, 16:

"Und kauft die Zeit aus,
denn es ist böse Zeit."

Als Grußwort las der Stammapostel 4. Mose 6, 24-26 vor:

"Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über
dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein
Angesicht über dich und gebe dir Frieden."

Am 29. Januar 1978 diente unser Bezirksapostel in Frankfurt a.M.-West Aushalten in allen Dingen, komme was kommen mag und dem Herrn die Treue halten bis zuletzt ist das Anliegen des Gesalbten Jesu nach Psalm 73, 26-28.

In diesem Gottesdienst empfing der Priester Karl Rau das Gemeindeevangelistenamt.

In die Herrlichkeit einzugehen ist der Wunsch aller treuen Gotteskinder. Das Sehnen nach der himmlischen Heimat rief unser Bezirksapostel am 22. Februar 1978 erneut in den Herzen der Versammelten wach (Jesaja 34, 16).

14 Konfirmanden durften unter den Segenshänden des Bezirksapostels am 26. März 1978 den Treue-Schwur in Frankfurt a.M.-West ablegen. Dem Gottesdienst lag das für Gottes Volk so tröstliche Wort aus Johannes 20, 15-18 zugrunde: "Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater ..."

In einem von unserem Apostel am 30. März 1978 in Frankfurt a.M.-Höchst gehaltenen Gottesdienst setzte er den Bezirksevangelisten Fritz Bergerhoff krankheitshalber in den Ruhestand.

"Auf ewig bei dem Herrn, soll unsere Losung sein" (Lied Nr. 252) darauf richtete der Bezirksapostel den geheiligten Blick der Kinder Gottes, als er am 11. Juni 1978 mit dem Schriftwort aus Psalm 16, 1-8 in Frankfurt a.M.-West diente.

Nach dem von ihm noch durchlebten Entschlafengottesdienst hat der Ewige den Priester i.R. Heinrich Ohland, früher Vorsteher der Gemeinde Sulzbach, am späten Nachmittag des 3. Juli 1978 in die himmlische Heimat abberufen.

Im Auftrag unseres Bezirksapostels setzte Bezirksältester Wagenrad am 19. Juli 1978 den Priester Franz Paape aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-West zum Vorsteher der Gemeinde Bad Soden und den Priester Heinz Weidmann aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-Süd zum Vorsteher der Gemeinde Sulzbach.

In einem Ämtergottesdienst am 23. Juli 1978 in der Rhein-Main-Halle zu Wiesbaden schenkte der Bezirksapostel dem Unterbezirk Frankfurt a.M.-West folgende höhere Ämter:

Hirte G.F. Richter, Vorsteher der Gemeinde Kelsterbach:

Gemeindeältester

Gemeindeevangelist Günter Weiler, Vorsteher der Gemeinde

Frankfurt a.M.-Süd und Frankfurt a.M.-Niederrad:

Hirte

Priester Theo Astheimer, Vorsteher der Gemeinde

Frankfurt a.M.-Höchst:

Hirte

"... lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns
verordnet ist ..." (Hebräer 12, 1-3).

Mit diesen Worten tröstete der Stammapostel Gottes Volk, als er
am 20. August 1978 in der Übertragung aus Bochum zu hören war.

Der Prophet Jesaja (nach Kapitel 61, 1-3) war gewürdigt, auf das
Wirken des Sohnes Gottes hinzuweisen. Heute erleben die Kinder
Gottes die Erfüllung dieser göttlichen Verheißungen, wie sie unser
Bezirksapostel am 17. September 1978 in Frankfurt a.M.-West in den
Herzen der Geschwister erneuerte.

Unser Apostel diente am 22. Oktober 1978 in Frankfurt a.M.-West
mit dem Schriftwort aus Lukas 12, 32.

In diesem Gottesdienst setzte er den Bezirksevangelisten Willi
Blaser, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim, krankheits-
halber in den Ruhestand.

Der Priester Dieter Bundt wurde Vorsteher der Gemeinde Frankfurt
a.M.-Griesheim.

Stammapostel Streckeisen wurde während seiner Reise in Südafrika,
auf der er sich mit unserem Bezirksapostel befand, für Gottes Volk
unerwartet nach einem erlittenen Schlaganfall am 8. November 1978
in die Ewigkeit abgerufen.

Sein Heimweh nach der himmlischen Heimat war groß:

"Ich habe eine besondere Art von Durst.
Ich meine jetzt nicht den Durst nach Wasser,
sondern den Durst nach dem Erscheinen des
Herrn. Ich dürste mit meiner Seele nach
seinem Kommen, nach dem Tag, den er
verheißt hat."

Dieses Verlangen hat der Ewige nunmehr gestillt.

Wenige Tage später, am 13. November 1978, noch gebeugt im Schmerz um des Heimgangs unseres geliebten Stammapostels willen und stille haltend und wartend der Offenbarungen des Allmächtigen, erreichte die Geschwister des Unterbezirks eine weitere erschütternde Botschaft, daß der liebe Bezirksälteste

- Hans Wagenrad

in die Ewigkeit abberufen worden ist.



Bezirksältester Wagenrad

Unser Apostel tröstete im Gottesdienst am 15. November 1978 in Frankfurt a.M.-West die Hinterbliebenen des heimgegangenen Bezirksältesten Wagenrad und die Brüder und Geschwister.

Dem Bezirksältesten Günter Corvinus, Bezirksvorsteher des Unterbezirks Wiesbaden, wurde nun auch der Bezirk Frankfurt a.M.-West anvertraut.

Der Gemeindeälteste G.F. Richter erhielt den Auftrag, der Gemeinde Frankfurt a.M.-West als Vorsteher zu dienen. Seine Versetzung erfolgte von der Gemeinde Kelsterbach nach Frankfurt a.M.-West.

In der am 18. November 1978 in Zürich-Wollishofen stattgefundenen Apostelversammlung wurde der bisherige Bezirksapostel Hans Urwyler mit der Führung des Werkes Gottes betraut.

Unser Bezirksapostel führte ihn am 19. November 1978 in Zürich in sein hohes Amt ein.

Der Gottesdienst, dem das Schriftwort aus 5. Mose 33, 29 zugrunde lag, wurde auch in unseren Bezirk übertragen.

"Bleibet in der brüderlichen Liebe" (Hebräer 13, 1) mit diesen Worten diente Stammapostel Urwyler am 26. November 1978 den Amtsträgern und ihren Gehilfinnen in Dortmund sowie den angeschlossenen Gemeinden unseres Apostelbezirkes.



Stammapostel Urwyler

Die Gemeinde Kelsterbach wurde am 3. Dezember 1978 vom Unterbezirk Frankfurt a.M.-West an den Unterbezirk Rüsselsheim abgegeben.

Priester Zupke übernahm die Gemeinde als Vorsteher mit 24 Mitgliedern.

Zum Unterbezirk Frankfurt a.M.-West zählen noch 13 Gemeinden.

Unser Bezirksapostel muß sich von den Strapazen seiner Afrika-Reise erholen. Deshalb leitete Bezirksapostel Karl Kühnle am 10. Dezember 1978 den Gottesdienst in Lahn-Gießen im Auftrag des Stammapostels. Lukas 12, 35.36 bildete die Grundlage seines Dienens:

"Bereit sein ist alles!"

Diesen Gottesdienst erlebten die Geschwister in der Übertragung.

Der Apostel bereitete den Geschwistern besondere Segensstunden:

am:	in:	mit dem Textwort:
9. April 1978	Frankfurt a.M.-Südwest	1. Mose 49,18
31. Mai 1978	Frankfurt a.M.-West	Offenbarung 3, 8
27. Aug. 1978	Frankfurt a.M.-Südwest	Hebräer 12, 1
4. Okt. 1978	Frankfurt a.M.-West	für Dirigenten
24. Dez. 1978	Frankfurt a.M.-Ost	Jesaja 9, 2.6 (Übertragung Versiegelungsgottesdienst)

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1978			1.672
Zugang:	versiegelt	29	
	-wieder eingetreten	1	
	zugezogen	51	<u>81</u>
			1.753
Abgang:	weggezogen	78 *)	
	entschlafen	37	
	ausgetreten	-	<u>115</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1978			<u>1.638</u> =====

*) 24 Mitglieder der Gemeinde Kelsterbach an den Unterbezirk Rüsselsheim abgegeben.

Im Bezirk sind tätig:

1 Gemeindeältester
2 Hirten
5 Gemeindeevangelisten
49 Priester
33 Diakone
21 Unterdiakone
111 Amtsträger insgesamt
===

1 9 7 9

Auf den nahen Tag des Sohnes Gottes ausgerichtet, erlebte Gottes Volk den ersten Tag des neuen Jahres. Aus Stuttgart-Ost wurde der Stammapostelgottesdienst übertragen.

Mit dem Schriftwort aus Lukas 18, 31:

"Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn."

festigte der Stammapostel den Glauben auf den baldigen Tag der ersten Auferstehung.

Unser Bezirksapostel wies am 4. Februar 1979 in Frankfurt a.M.-Südwest mit den Bibelversen aus 2. Chronik 15, 5-7 auf die derzeitigen schlimmen Verhältnisse hin, tröstete aber auch alle die, welche ihre Hände nicht vom Werk des Herrn abtun.

Aus Ludwigshafen hörten die Geschwister am 25. Februar 1979 den Stammapostel in der Übertragung. Fest zu bleiben an dem Wort des Herrn, das da scheint als ein Licht (2. Petrus 1, 19) ist das Gebot der Stunde.

In Frankfurt a.M.-West legte unser Bezirksapostel am 13. April 1979 die Liebe des Gottessohnes (Epheser 5, 2) in die Herzen der dort Versammelten.



Bezirksapostel Rockenfelder verabschiedet sich herzlich nach dem Gottesdienst in Frankfurt a.M.-West von den Geschwistern

Am 29. April 1979 diente unser Stammapostel völlig unerwartet in Wiesbaden I. Da unser Bezirksapostel am nächsten Tag seinen 75. Geburtstag feiern konnte, hatte der Stammapostel ihn aus diesem Grunde mit seinem Besuch überrascht. Der Gottesdienst wurde in die Gemeinde Frankfurt a.M.-West übertragen, an dem alle Amtsträger des Unterbezirks mit ihren Frauen teilnehmen durften.

Freude löste das Dienen des Bezirksapostels Köhler am 2. September 1979 in Frankfurt a.M.-West aus. Nicht nachzulassen im Beten, um auf den nahen Tag des Herrn würdig zu werden (1. Thessalonicher 11, 12) stand im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes.

Priester Ernst Bischoff übernahm am 7. August 1979 die Leitung des Grabchores des Unterbezirks Frankfurt a.M.-West, der bisher von dem Gemeindeältesten i.R. Gustav Engelauf betreut wurde.

Noch einmal in diesem Jahr bediente unser Stammapostel die Gotteskinder des Apostelbezirks. Aus Dautphetal wurde am 7. Oktober 1979 der Gottesdienst übertragen. Über allen, die den Namen des Herrn fürchten, scheint die Gnadensonne Jesu und sie haben darin Grund und Ursache zur Freude (Maleachi 3, 20). Mit diesen Gedanken erquickte der Stammapostel die Hörer göttlicher Rede.

In dem sich nun dem Ende neigenden Jahr hinterließ unser Bezirksapostel noch dreimal seine deutlichen Segensspuren im Bezirk und zwar am 18. November 1979 in Frankfurt a.M.-West, als er mit dem Schriftwort aus 2. Timotheus 2, 19: "Es kennt der Herr die Seinen" große Glaubenszuversicht in die Herzen der Geschwister legte. Auf die Entrückung des Knäbleins zu Gott und seinem Stuhl (Offenbarung 12, 5) bereitete er die Herzen am 21. November 1979 in Frankfurt a.M.-Südwest vor. Und am Weihnachtsfest gab er in Frankfurt a.M.-West den Rat, auf den Trost Israels zu warten (Lukas 2, 25).

Unser Apostel bereitete in mehreren Gottesdiensten den Kindern Gottes besondere Segensstunden und zwar

am:	in:	mit dem Textwort:
4. Januar 1979	Frankfurt a.M.-West	Sirach 34, 19.20
3. Mai 1979	Frankfurt a.M.-Südwest	Tobias 2, 17.18
4. Juli 1979	Frankfurt a.M.-West	Matthäus 24, 37
23. September 1979	Frankfurt a.M.-West	Psalms 111, 10
12. Oktober 1979	Frankfurt a.M.-West	1. Korinther 16, 22 (Ämterdienst für alle priesterlichen Ämter)

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1979		1.638
Zugang:		
versiegelt	19	
wieder eingetreten	4	
zugezogen	47	<u>70</u>
		1.708
Abgang:		
weggezogen	74	
entschlafen	27	
ausgetreten	1	<u>102</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1979		1.606 =====

Im Bezirk sind tätig:

1 Gemeindeältester
2 Hirten
4 Gemeindevangelisten
48 Priester
32 Diakone
20 Unterdiakone
107 Amtsträger insgesamt
===

1 9 8 0

Das neue Jahr durften viele Gotteskinder mit dem Stammapostel am 1. Januar 1980 beginnen. Der Gottesdienst wurde aus Zürich übertragen.

Schon das Eingangslied Nr. 46 "Wir schließen uns auf's neu' heut in dein treues Sorgen und dein Erbarmen ein", bestärkte das Vertrauen der Gotteskinder auf die Hilfe und den Beistand des Herrn im neuen Zeitabschnitt.

Das Textwort aus Offenbarung 22, 7 war wie ein Ruf des Herrn Jesus vom Vaterhaus an alle Kinder Gottes: "Siehe ich komme bald!"

Das vom Stammapostel erbetene Leitwort steht in Psalm 68, 20:

"Der Herr legt uns eine Last auf, aber er hilft auch."

Die Auserwählten bleiben unter den vom Herrn auferlegten Lasten treu und fest im Glauben.

Bezirksapostel Friedrich Bischoff diente am 27. Januar 1980 in Frankfurt a.M.-West mit dem Textwort aus Römer 8, 38.39. Nichts kann die Kinder Gottes von der Liebe Gottes scheiden. Diese Gewißheit stärkte alle Getreuen.

Die Barmherzigkeit Gottes (Micha 7, 18) läßt Gottes Volk allezeit die Güte und Gnade ihres himmlischen Vaters erkennen. Dies war dem Wirken unseres Stammapostels am 3. Februar 1980 in Schiffingen/Luxemburg zu entnehmen. Der Gottesdienst wurde in den gesamten Apostelbezirk übertragen.

Unser Bezirksapostel besuchte am 30. März 1980 die Gemeinde Frankfurt a.M.-West. Mit dem Textwort aus Psalm 118, 24.25 beleuchtete er das Geschehen am Tage des Herrn.



Apostel Rockenfelder und
Bezirksältester Corvinus

Für die Zeit vom 16.-26. Mai 1980 hatte der Stammapostel eine Apostelversammlung nach Zürich einberufen, an der bis auf eine einzige Ausnahme alle Apostel der Erde teilnahmen.

Für den 21. Mai 1980 teilte der Stammapostel die Apostel in mehreren Gemeinden West-Europas ein, um den Gotteskindern zu dienen. Bezirksapostel Steinweg war beauftragt, den Gottesdienst an diesem Abend in Frankfurt a.M.-West zu leiten. In der "Halle Salomos" (Apostelgeschichte 5, 12) geschehen auch heute noch viele Zeichen und Wunder aus der Hand der Apostel an den dort versammelten Gläubigen.

Einen besonderen Festgottesdienst hielt dann der Stammapostel am ersten Pfingstfeiertag, 25. Mai 1980, in der Festhalle zu Bern, der in 767 Versammlungsstätten übertragen wurde. Dabei waren in Westeuropa und Skandinavien 238.000 Geschwister angeschlossen. Ein Tempel Gottes sollen alle Gotteskinder stets sein (1. Korinther 3, 16).

Am 6. Juli 1980 diente der Stammapostel mit großer Ergriffenheit in Frankfurt a.M.-West, zu welcher auch Stammapostel Bischoff mit seiner Familie gehörte. Als Textwort wurde Galater 6, 2 vorgelesen: "Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen." Das Lied Nr. 543 "Ich fand bei Jesus Ruh und Fried" wurde mit bewegtem Herzen gesungen, während der Stammapostel die Stätte betrat, an welcher Stammapostel Bischoff und viele Apostel des Herrn schon wunderbare Vollendungsarbeit am Volke Gottes bewirkt hatten.

Hier vor 30 Jahren, am 5. Februar 1950 empfing aus der Hand des Stammapostels Bischoff unser heutiger Bezirksapostel das Apostelamt. - Diese wunderbare Segensquelle fließt heute noch - Stammapostel Urwyler bezeugte in diesem großen und denkwürdigen Gottesdienst, daß der Kurs der vorher wirkenden Stammapostel dank der Gnade Gottes eingehalten werden konnte.

Am 14. August 1980 konnte unser Bezirksältester die neu erbaute Kirche in Kelkheim, Tilsiter Straße 25, einweihen.

Die neu erbaute Kapelle der Gemeinde Kelkheim



Allen verlangenden Seelen bereitet der Herr Erquickung, er ruft sie zu sich. Diese Trostworte nach Jesaja 55, 1 + 3 legte unser Bezirksapostel am 7. September 1980 in die Herzen der Geschwister in Frankfurt a.M.-Südwest.

"So seid nun Gottes Nachfolger" (Epheser 5, 1.2). Darinnen offenbar zu sein, war das Anliegen des Stammapostels, als die Geschwister ihn am 26. Oktober 1980 in einem Übertragungsgottesdienst aus Minden hörten.

An Weihnachten (25. Dezember 1980) hatte die Gemeinde Frankfurt a.M.-West den Besuch unseres Bezirksapostels. Matthäus 2, 10-12 bildete die Schale für den Gottesdienst:

Den Weisen des Morgenlandes stehen die Weisen (Apostel Jesu) des Abendlandes gegenüber. Auch sie bieten Gold, Weihrauch und Myrrhe an: Das Gold der Wahrheit, weiße Kleider und Bußgebete. Sie folgen ebenfalls einem Stern: Jesus, dem Licht der Welt. Dieser führt sie einen Weg zurück, den kein Sterblicher gehen kann - den Weg in die Herrlichkeit.

Freudenvolle Stunden erlebten die Geschwister auch in diesem Jahr unter der Bedienung unseres Apostels

am:	in:	mit dem Textwort:
6. Januar 1980	Frankfurt a.M.-West	Psalm 68, 20
20. Februar 1980	Frankfurt a.M.-West	1. Johannes 2, 27 (Ämterdienst)
9. März 1980	Frankfurt a.M.-Südwest	1. Korinther 15, 22
23. April 1980	Frankfurt a.M.-West	1. Korinther 15, 22.23
23. Juni 1980	Frankfurt a.M.-Südwest	Psalm 48, 1-4
2. Juli 1980	Frankfurt a.M.-West	Weisheit 18, 20-25
19. Oktober 1980	Frankfurt a.M.-West	Jesaja 55, 1 + 3
24. Oktober 1980	Frankfurt a.M.-West	Kinderversiegelung
6. November 1980	Frankfurt a.M.-Südwest	Psalm 102, 20.21

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1980			1.606
Zugang:	versiegelt	24	
	wieder eingetreten	3	
	zugezogen	55	<u>82</u>
			1.688
Abgang:	weggezogen	65	
	entschlafen	36	
	ausgetreten	1	<u>102</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1980			1.586 =====

Im Bezirk sind tätig:

1 Bezirksevangelist
1 Gemeindeältester
2 Hirten
4 Gemeindevangelisten
47 Priester
32 Diakone
18 Unterdiakone
105 Amtsträger insgesamt
===

1 9 8 1

Aus Trier wurde am 5. April 1981 der Stammapostelgottesdienst übertragen, in dem der erste Knecht Gottes auf Erden mit dem Schriftwort aus Hebräer 4, 1 alle Gotteskinder ermahnte, nicht zu versäumen, zu ihrer Ruhe einzugehen und keiner dahinten bleibe am nahen Tag des Herrn.

Auch heute gilt den Gotteskindern das gleiche Wort, das Jesus seinen Jüngern sagte: "Bleibet einmütig in Jerusalem" (Apostelgeschichte 2, 1). Zum diesjährigen Pfingstfest am 7. Juni 1981 erging dieser Mahnruf unseres Stammapostels an alle Getreuen, die er an sie in einem Übertragungsgottesdienst aus Bern richtete.



Bezirksältester Corvinus und
Gemeindeältester Richter

"Siehe um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen" (Jesaja 38, 17). Diese Worte stehen nicht nur in der heiligen Schrift. In Frankfurt a.M.-West erlebten die Geschwister unter der Bedienung unseres Bezirksapostels am 9. August 1981, daß der Ewige auch solches heute noch an seinen Kindern bereitet.

Im Gnaden- und Apostelamt besitzt Gottes Volk stets eine offene Tür (Offenbarung 3, 20.22). Durch diese durften die Geschwister erneut schreiten, als unser Bezirksapostel in der Stadthalle zu Offenbach am 15. November 1981 diente. Der Gottesdienst wurde in den Bezirk übertragen.

Den göttlichen Rat anzunehmen (Offenbarung 3, 18) bewirkt bei allen Getreuen die Sicherheit auf ihrem Glaubensweg. Bezirksapostel Bischoff stellte diese Gedanken in den Mittelpunkt des Gottesdienstes, welchen er am 6. Dezember 1981 in Frankfurt a.M.-West hielt.

Am 13. Dezember 1981 hatten die Geschwister wieder die hohe Gnade, den Stammapostel zu hören. Dieser Gottesdienst, dem das Wort aus Offenbarung 14, 16 zugrunde lag, wurde aus der Stadthalle zu Offenbach übertragen.

"Meine Schafe hören meine Stimme" erfüllte sich erneut. Alle Gotteskinder durften erfahren, daß der Herr bald mit seiner Sichel anschlagen wird, um die Ernte einzubringen.

Am 14. Dezember 1981 ging der Hirte i.R. Hermann Schad kurz vor seinem 77. Geburtstag in die Ewigkeit.

Besondere Segensstunden, die der Apostel den Geschwistern
in diesem Jahr bereitete:

am:	in:	mit dem Textwort:
4. Februar 1981	Frankfurt a.M.-West	1. Korinther 3, 11
20. März 1981	Frankfurt a.M.-West	Apostelgeschichte 1, 7.8 (Arbeiterabend)
29. März 1981	Frankfurt a.M.-Südwest	2. Mose 33, 21.22
28. April 1981	Frankfurt a.M.-West	Kinderversiegelung
31. Mai 1981	Frankfurt a.M.-West	Lukas 17, 20-32
19. Juli 1981	Frankfurt a.M.-West	Offenbarung 14, 4
30. Juli 1981	Frankfurt a.M.-Höchst	Offenbarung 14, 4
20. September 1981	Frankfurt a.M.-Südwest	Psalm 105, 1-3
16. Oktober 1981	Frankfurt a.M.-West	Psalm 40, 2.4 (für Vorsteher, Dirigenten, Organisten)
12. November 1981	Frankfurt a.M.-West	Markus 10, 50

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1981		1.586
Zugang:		
versiegelt	29	
wieder eingetreten	3	
zugezogen	40	<u>72</u>
		1.658
Abgang:		
weggezogen	45	
entschlafen	29	
ausgetreten	1	<u>75</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1981		1.583 =====

Im Bezirk sind tätig:

1 Gemeindeältester
2 Hirten
4 Gemeindeevangelisten
48 Priester
35 Diakone
20 Unterdiakone
110 Amtsträger insgesamt
===

1 9 8 2

Am 1. Januar 1952 hatte der hochverehrte und unvergessene Stamm-
apostel Bischoff unserem Bezirksapostel den Apostelbezirk Wies-
baden zur Pflege anvertraut.

Drei Jahrzehnte führte der geliebte Bezirksapostel die Schafe
Christi mit sicherer Hand durch die Geisterstürme dieser Zeit.
Seine hohen Gottesoffenbarungen haben sich gleich einer nie ver-
siegenden Quelle bis heute nicht erschöpft.

Im Kreis der Bezirksvorsteher erwachte der Wunsch, alle Kinder
Gottes des Apostelbezirkes Wiesbaden an diesem besonderen Gedenk-
tag unter den Segen des Gesalbten Jesu zu stellen. So wurde auf
Veranlassung unserer beiden Apostel der Gottesdienst, den der
Bezirksapostel am 1. Januar 1982 in Wiesbaden I hielt, erstmals
und ausnahmsweise in den gesamten Apostelbezirk übertragen.

Dem Gottesdienst lagen die Bibelverse aus

Jesaja 66, 19-21

zugrunde.

Uns wurde aber auch das vom Stammapostel an alle Gemeinden dieser
Erde gerichtete Wort, welches durch das Jahr 1982 geleiten sollte
nahegebracht:

"Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz!"

(Psalm 51, 12)

Als einen besonderen Aufruf für den neuen Zeitabschnitt erging die Mahnung des Bezirksapostels an unsere Seele:

"Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!"

(Offenbarung 18, 4)

Unser Bezirksapostel diente am 3. Januar 1982 in Frankfurt a.M.-West mit dem Schriftwort aus Offenbarung 16, 15: "Siehe ich komme wie ein Dieb ..." Unangemeldet und ganz plötzlich wird der Herr erscheinen, um das Wertvollste - seine Braut - heimzuholen.

Seit dem 10. Januar 1982 befindet sich der Stützpunkt Altenhain im Sitzungssaal der Stadt Bad Soden, Altkönigstraße 9.

In diesem Jahr besuchte der Stammapostel den Apostelbezirk Wiesbaden am 28. März 1982. Der Festgottesdienst wurde aus Kassel übertragen.

Die in uns durch den heiligen Geist ausgegossene Liebe ist das Band der Vollkommenheit (Kolosser 3, 14).

Am 9. April 1982 teilte der Apostel nach dem Gottesdienst der Gemeinde Frankfurt a.M.-West mit, daß der Gemeindeälteste Richter in den Unterbezirk Rüsselsheim versetzt würde. Zum neuen Vorsteher der Gemeinde beauftragte der Apostel den Hirten Theo Astheimer (bisher Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst). Dem Priester Dieter Bundt, Vorsteher der Gemeinde Frankfurt a.M.-Griesheim, wurde noch die Gemeinde Frankfurt a.M.-Höchst zur Pflege anvertraut.

Plötzlich und unerwartet ging der Gemeindeevangelist Karl Rau aus der Gemeinde Frankfurt a.M.-West am 14. Mai 1982 heim.

Den Pfingstgottesdienst hielt der Stammapostel am 30. Mai 1982 in Böblingen (Apostelbezirk Stuttgart). Dieser Gottesdienst wurde in verschiedene europäische Länder und nach Australien, Kanada, Südafrika und den Vereinigten Staaten von Amerika einschließlich Hawaii übertragen. Damit waren zum ersten Mal in der Geschichte des Werkes Gottes Geschwister aus vier Kontinenten Hörer des Wortes Gottes, das ihnen an diesem Morgen der Stammapostel und die Apostel nahebrachte: Der Herr öffnet den Kindern Gottes stets das Verständnis durch den heiligen Geist, daß sie imstande sind, den Ewigen in seinem Liebesmühen um die Vollendung seines Werkes zu begreifen. (Lukas 24, 45).

In der Zeit vom 3. Juni bis 4. Juli 1982 erfolgte die Renovierung der Kirche in Frankfurt a.M.-Höchst von innen. Außerdem stellte unser Bezirksapostel der Gemeinde eine neue Elektronenorgel zur Verfügung.

Es ist ein Trost für Gottes Volk, daß ihrer stets im Gebet gedacht wird, damit keines den Glauben verliert (Lukas 22, 31. 32).
Unser Bezirksapostel diente am 15. August 1982 mit diesen Gedanken in Frankfurt a.M.-Südwest.

Der Priester Dieter Bundt, Vorsteher der Gemeinden Frankfurt a.M.-Griesheim und Frankfurt a.M.-Höchst, empfing am 19. September 1982 in dem von unserem Bezirksapostel in der Rhein-Main-Halle zu Wiesbaden gehaltenen Ämterdienst das Hirtenamt.

Überschwänglich hat der Ewige seine Liebe in die Herzen der Kinder Gottes ausgegossen (Römer 5, 5). Und die Liebe zu Gott und seinem Sohn ist das Maß, mit welchem die Gotteskinder gemessen werden.
Unser Bezirksapostel stellte diese Liebe in den Mittelpunkt seines Dienens am 17. November 1982 in Frankfurt a.M.-West.

Die Arbeit des heiligen Geistes ist darauf gerichtet, daß die Kinder Gottes ihrem Seelenbräutigam immer ähnlicher werden (1. Johannes 3, 2). So verkündigte es der Stammapostel in Füssen. Der Gottesdienst wurde am 28. November 1982 in den gesamten Apostelbezirk übertragen.

Im Verlauf dieses Jahres diente unser Apostel

am:	in:	mit dem Textwort:
3. Februar 1982	Frankfurt a.M.-West	Offenbarung 18, 4
18. Februar 1982	Frankfurt a.M.-Südwest	Offenbarung 18, 4
2. März 1982	Frankfurt a.M.-West	Maleachi 2, 7 (Ämterdienst)
9. April 1982	Frankfurt a.M.-West	Johannes 10, 17. 18
23. Mai 1982	Frankfurt a.M.-Südwest	Jeremia 31, 2
13. Juni 1982	Frankfurt a.M.-West	Psalms 27, 4
3. Oktober 1982	Frankfurt a.M.-West	Johannes 6, 35

Bezirksapostel Bischoff

6. Juni 1982 Frankfurt a.M.-West Epheser 5, 1. 2

Apostel Schilling

8. August 1982 Frankfurt a.M.-West Offenbarung 14, 15

Mitgliederentwicklung:

Gesamtbestand am 1. Januar 1982		1.583
Zugang:	versiegelt	24
	wieder eingetreten	4
	zugezogen	59
		<u>87</u>
		1.670
Abgang:	weggezogen	84
	entschlafen	33
	ausgetreten	5
		<u>122</u>
Gesamtbestand am 31. Dezember 1982		1.548
		=====

Im Bezirk sind tätig:

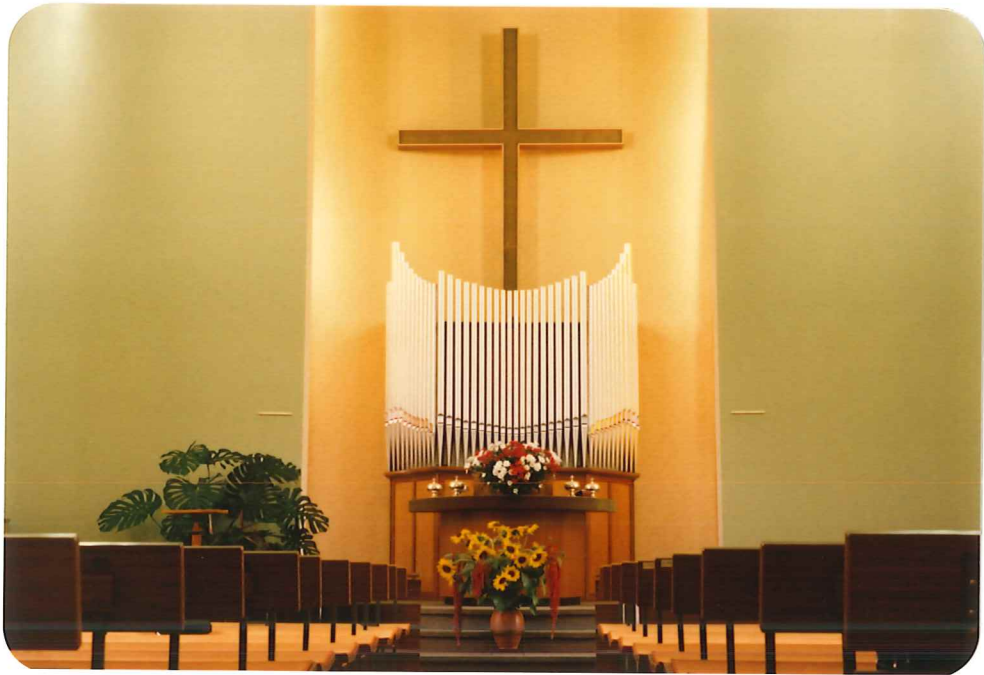
3 Hirten
3 Gemeindeevangelisten
47 Priester
37 Diakone
20 Unterdiakone
110 Amtsträger insgesamt
===

Auf den nächsten Seiten folgen die Bilder der Kirchen, Kapellen und Versammlungsstätten der einzelnen Gemeinden des Unterbezirkes Frankfurt a.M.-West (Stand: 31. Dezember 1982).

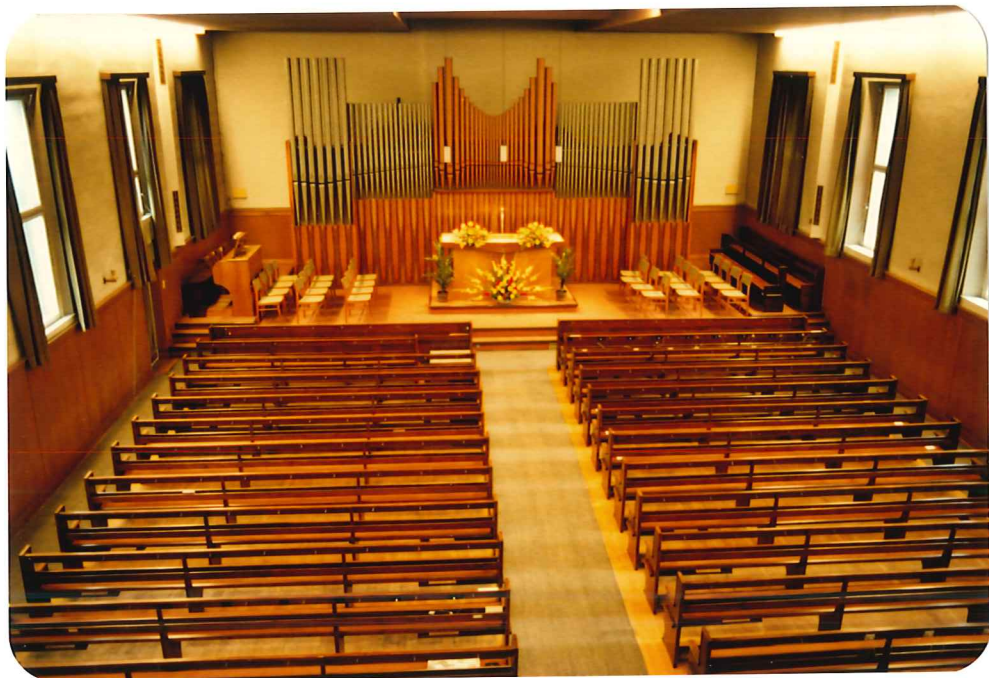
Frankfurt a.M.-West



Frankfurt a.M.-Süd



Frankfurt a.M. - Südwest



Frankfurt a. M.-Goldstein



Frankfurt a.M.-Griesheim



Frankfurt a.M.-Höchst



Frankfurt a.M.-Niederrad



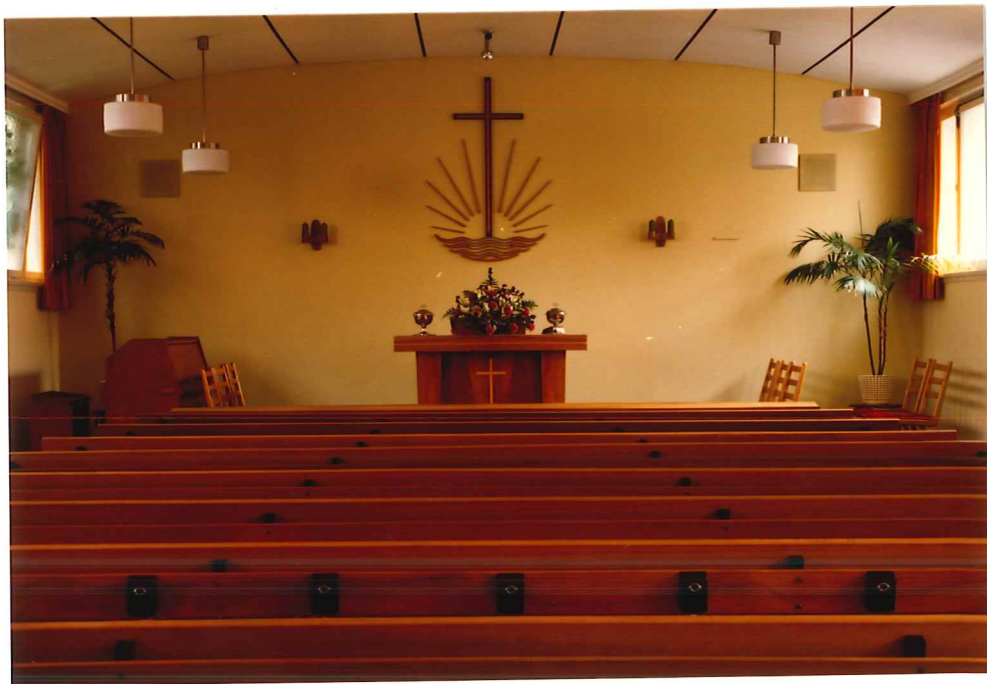
Frankfurt a.M.-Schwanheim



Frankfurt a.M.-Sossenheim



Bad Soden



Kelkheim

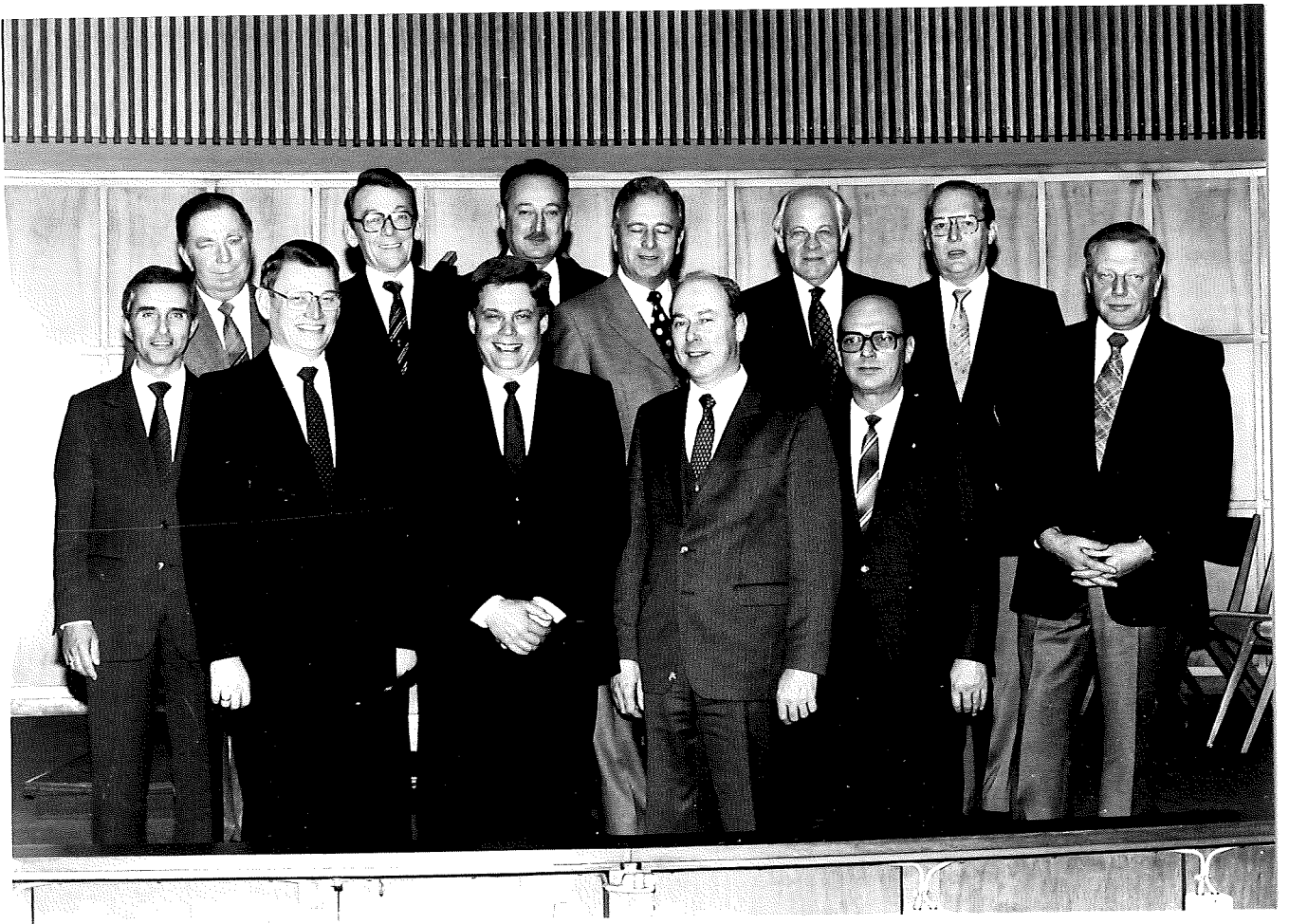


Sulzbach



Stützpunkt Altenhain





Bezirksältester Corvinus im Kreis der Vorsteher
des Unterbezirks Frankfurt a.M.-West

von links nach rechts

1. Reihe: Gemeindeevangelist Benner, Hirte Bundt,
Bezirksältester Corvinus, Hirte Astheimer,
Hirte Weiler

2. Reihe: Priester Weidmann, Priester Paape, Priester
Kern, Gemeindeevangelist Hahner, Priester
Kuhfuß, Priester Reif, Gemeindeevangelist
Mohr

1 9 8 3

Am 22. Mai 1983, dem Pfingstsonntag, diente der Stammapostel dem Volke Gottes in Hamburg. Der Gottesdienst fand im Congress Centrum statt und wurde wieder in viele Gemeinden übertragen. In Europa waren 842 Übertragungsstationen angeschlossen und in den überseeischen Bezirken hörten unsere Geschwister in 210 Kirchen und Versammlungsstätten den Stammapostel. Außer den schon beim Pfingstfest des vergangenen Jahres angeschlossenen Gemeinden waren dieses Mal auch Geschwister in den Ländern Sambia und Zimbabwe unmittelbare Empfänger der Pfingstbotschaft. Der Stammapostel wurde von insgesamt vierzig Aposteln begleitet.

Nach dem gemeinsam gesungenen Eingangslied "Geist vom Vater, Geist vom Sohn" und dem Gebet las der Stammapostel als Textwort den ersten Teil des 49. Verses aus Lukas 12 vor:

"Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer
anzünde auf Erden."

So stand dann auch dieses Wort im Mittelpunkt seines Dienens, das Feuer des heiligen Geistes in den Kindern Gottes neu zu entflammen.

Das war der erste Meilenstein des Jahres 1983, der dem Volke Gottes auf dem Weg zur himmlischen Heimat gesetzt wurde.

Unser Bezirksapostel diente den Geschwistern in Frankfurt a.M.-Südwest am 29. Mai 1983 mit dem Schriftwort aus Lukas 12, 49. 50. In seiner Predigt wies er besonders auf die von uns noch zu durchlebenden Verhältnisse vor dem Kommen des Sohnes Gottes hin.

Am 24. Juli 1983 bereitete der Bezirksapostel den Kindern Gottes in Frankfurt a.M.-West eine besondere Segensstunde. Anhand der Bibelworte aus Hebräer 12, 22-24 zeigte er ihnen den Wert ihrer Erwählung zur Gotteskindschaft.

Das diesjährige Bundesfest für die Amtsträger und deren Gehilfinnen fand am 18. September 1983 in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim statt.

Am Ende dieses Gottesdienstes ordinierte der Bezirksapostel mehrere höhere Amtsträger. Unter anderen empfing der seitherige Hirte Astheimer das Bezirksevangelistenamt.

Nach diesen Amtseinsetzungen erfolgte eine Neuaufteilung einiger Unterbezirke, um die Bezirksvorsteher von ihren Aufgaben teilweise zu entlasten.

So wurden die 19 Frankfurter Stadtgemeinden zu einem Bezirk "Frankfurt am Main" zusammengefaßt und unter die Leitung des Bezirksältesten Hans Bock mit Wirkung vom 1. Oktober 1983 gestellt. Die Gemeinden Bad Soden mit Stützpunkt Altenhain, Kelkheim und Sulzbach gehören nunmehr dem neu gegründeten Unterbezirk Bad Homburg an, dem der Bezirksevangelist Aschermann vorsteht.

Der Apostel diente den Geschwistern in dem seitherigen Unterbezirk Frankfurt a.M.-West

am:	in:	mit dem Textwort:
16. Januar 1983	Frankfurt a.M.-Südwest	Lukas 18, 31
13. März 1983	Frankfurt a.M.-West	Kolosser 3, 14
26. Juni 1983	Frankfurt a.M.-West	Lukas 21, 28
3. August 1983	Frankfurt a.M.-Südwest	Johannes 16, 22.23
21. September 1983	Frankfurt a.M.-West	Psalms 33, 22

Bezirksapostel Friedrich Bischoff diente am 1. Mai 1983 mit dem Textwort aus Psalm 104, 1.2 in Frankfurt a.M.-West und Apostel Schilling mit dem Textwort aus Ruth 2, 12 am 21. August 1983 in Frankfurt a.M.-Südwest.

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Im Berichtsjahr			Bemerkungen	
		Gesamt-Bestand am 1. Januar			Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf			Religionsgemeinschaft, die noch einer anderen angehört	getauft	konfirmiert		getauft (Paare)
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	Wiedereintritte	Wiedertretende	zugezogen	weggezogen	entschläfen	ausgetreten	Gesamt-Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
		2.641		126	3	202	180	42	4	2.746	402	2.344	293					
	1955	2.746		102	4	132	139	28	3	2.814	404	2.409	190					
	1956	2.814		126	1	172	155	36	18	2.904	389	2.515	169					
	1957	2.904		103	8	161	156	47	19	2.954	403	2.551	163					
	1958	2.954		119	12	116	98	30	23	3.050	421	2.629	95					
	1959	3.050		123	2	127	166	48	15	3.073	421	2.652	105					
	1960	3.073		70	-	144	159	56	38	3.034	425	2.609	88					
	1961	3.034		66	8	157	175	55	13	3.022	417	2.605	69					
	1962	3.022		55	6	106	141	50	29	2.969	411	2.558	94					
	1963	2.969		71	2	131	167	58	4	2.944	423	2.521	86					
	1964	2.944		45	-	110	182	57	4	2.856	399	2.457	102					
	1965	2.856		66	3	132	183	49	6	2.819	388	2.431	71					
	1966	2.819		44	-	119	167	55	5	2.755	398	2.357	58					
	1967	2.755		53	2	106	170	54	6	2.686	393	2.293	49					
	1968	2.686		64	1	98	103	56	6	2.684	395	2.289	56					
	1969	2.684		47	4	74	157	45	1	2.606	376	2.230	48					
	1970	2.606		32	-	95	242	50	4	2.437	354	2.083	38				1971 = 102	
	1971	2.437		27	4	90	134	54	1	2.369	319	2.050	37				Idstein u. Niedern-	
	1972	2.369		33	1	89	133	50	6	2.303	303	2.000	30				hausen abgegeben an	
	1973	2.303		45	-	76	106	35	-	2.283	281	2.002	35				U'bez. Wiesbader	
	1974	2.283		31	-	115	161	48	5	2.215	253	1.962	32					
	1975																	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Amtsträger am 31. Dezember										Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hilfen	Gemeinde- evangelisten	Pfister	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauten Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
	1960				1		1		2	4	57	81		146		1					1		20	5
	1961																							
	1962																							
	1963																							
	1964																							
	1965																							
	1966																							
	1967																							
	1968																							
	1969				1		2		4	5	57	51	19	139	1		1						21	9
	1970				1		2		4	5	65	53	21	151	1		1	1					21	10
	1971						2		4	5	58	45	20	134									19	10
	1972						2		4	7	57	41	19	130									19	10
	1973						2		4	7	56	39	16	124				1					19	10
	1974						2		4	6	57	41	15	125				1					19	10
	1975						1	1	1	7	59	45	9	123				1					19	10
	1976						1	2	1	6	47	39	21	117	1								14	7
	1977						1	2	1	5	44	39	24	116									14	7
	1978								1	5	49	33	21	111									13	7
	1979								1	4	48	32	20	107			2						13	7
	1980						1	1	2	4	47	32	18	105	1		1						13	8
	1981							1	2	4	48	35	20	110			1						13	8

